



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

10

Oktober 2018
71. Jahrgang



Sprachheilschule

Neue Leitung

Kontra Wegwerfmentalität

30 Jahre Ludothek Wabern

Portrait eines Engagierten

Werner Thut verlässt Wabern

MIT **KÖNIG**
INNERORTS ab Seite 23



Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26, 3084 Wabern
Tel. 031 961 47 00
Fax 031 961 03 95
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI



Keramik Elia AG

Ceramics of Italy

ELIA PLÄTTLI
www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch



Bodenland

Ihr Fachmann für alle Bodenbeläge

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch



Beweglich. Vital. Gesund.

Pilates

mit dem Reformer

Montag & Donnerstag, 18.30 Uhr

www.pilates-porentief.ch



Bürgin Elektro

Beat Bürgin Elektro AG
Bellevuestrasse 52 | Telefon 031 972 87 00 | info@buergin-elektro.ch
3095 Spiegel | Fax 031 972 87 01 | www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet



Fuhrer Fenster und Türen

Investition in die Zukunft.

Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz · Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungskoerich.ch | Tel.: 031 974 00 60
Kompetente Beratung | Tag und Nacht
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung



Ihr Reisespezialist in WaBern

031 960 11 60
www.para-tours.ch

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



PUTZ-AMEISEN

Prodhan GmbH
Mosharaf Prodhan | Mobile 079 712 51 99
info@putz-ameisen.ch | Wabersackerstrasse 41
www.putzameisen.ch | 3097 Liebfeld



Walther & Fankhauser AG

CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90
www.wafa.ch | info@wafa.ch

- Umzugsreinigungen (mit Abgabegarantie)
- Wohnungsreinigungen
- Treppenhausreinigungen
- Büro- und Praxisreinigungen
- Fensterreinigungen
- Frühlingsputz
- Hauswartung/Putzen in Neubauten

Zuverlässig und zu fairen Preisen!

Editorial

Dieses Heft ist voller Geburtstage, Jubiläen und Feiern. Wir berichten vom Heiteren Strassenfest, an dessen Ursprung einerseits der Wabern-Leist mit seinem 25-Jahr-Jubiläum steht, das Saali Huus 10-jährig sowie die Heitere Fahne, welche zu ihrem 5-jährigen Bestehen die Idee Strassenfest mit einer Geburtstagstafel verbinden wollte. Ein voller Erfolg.

Zum Jubeljahr des Wabern-Leists gehört auch der Fotowettbewerb «Mein Wabern», den der Wabern Spiegel mitveranstaltet hat. Die ausgewählten Bilder finden Sie in dieser Ausgabe. Im Original sind sie bis zum 9. November in der Villa Bernau zu bewundern. Frei zugänglich, sofern die Räume nicht gerade mit einem Kurs oder einer Sitzung belegt sind.

Die Sprachheilschule der Salome-Brunner-Stiftung gehört zu den traditionsreichsten Institutionen in Wabern. Der Wabern Spiegel sprach mit ihrem neuen Leiter Christoph Scheidegger.

Ausserdem sprach er mit einem, der geht: Werner Thut, dem SP-Parlamentarier, der sich in seinem Zwischenhalt in Wabern für einige Projekte effizient eingesetzt hat. Er zieht weiter nach Georgien, nicht ohne nochmals auf die Chancen aufmerksam zu machen, welche unser politisches System mit der direkten Demokratie bietet.

Moël Volken

Vereinskonvent Wabern

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonvents Wabern. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig.

Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt den Wabern Spiegel jährlich mit Fr. 1000.–.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Berner Liedertafel
• Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael
• Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken
• Konzertverein Spiegel • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern
• Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael
• Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne
• Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabere • Turnverein Wabern • Verein Kinder-heim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Sprachheilschule Wabern

4

Neuer Leiter stellt sich vor



Gegen die Wegwerfmentalität

5

Ludothek Wabern feiert 30 Jahre



Jubiläumsstrassenfest

6

Ein Blick zurück



Ein Engagierter verlässt Wabern

7

Werner Thut zieht um



Spielplatz im Bernau Park

9

Grünes Licht vom Gemeindeparlament



Fotowettbewerb

12

Das digitale Auge hat geklickt

Titelbild

Stimmungsbild aus dem Nesslerenholz in Wabern.

Bild Gabrielle Roth

Ziele, Wünsche, Hoffnungen

Ein Gespräch über die Zukunft mit dem neuen Direktor der Sprachheilschule

Seit Anfang dieses Schuljahres ist Christoph Scheidegger der neue Schulleiter der Sprachheilschulen der Salome-Brunner-Stiftung mit ihren drei Standorten in Biel, Langenthal und Wabern. Der Wabern Spiegel hat ihn deswegen zum Interview getroffen.



Neuer Leiter: Christoph Scheidegger

Herr Scheidegger, was hat Sie dazu bewogen, die Stelle als Direktor der Sprachheilschule anzutreten?

Seit zwanzig Jahren arbeite ich im sozialen Bereich. Das heisst, ich war ursprünglich Lehrer, arbeitete dann aber als Sozialpädagoge. Ich leitete diverse Internate mit Oberstufenschülerinnen und -schülern und mit jungen Erwachsenen, die gerade aus der Schule kamen. Später bin ich in Führungspositionen eingestiegen. Das hat mir gefallen, das finde ich spannend. Die Stelle hier an einer Sonderschule speziell auch mit jüngeren Kindern ist wiederum ein Bereich, den ich in dem Sinne noch nicht kannte. Und die Salome-Brunner-Stiftung war für mich immer ein Begriff. Darum ist die Schule hier für mich ein sehr vielfältiger und attraktiver Arbeitsort.

Wenn Sie jetzt nach zwei Monaten eine kleine Bilanz ziehen: Was denken Sie über die Schule, über Ihre neue Arbeit?

Ich finde die Schule sehr, wirklich sehr gut organisiert. Mein Vorgänger hat da äusserst gute Arbeit geleistet. Nicht nur baulich ist alles auf dem neusten Stand, sondern auch

organisatorisch innerhalb der Schule gibt es klare Rollenverteilungen. Zudem spürt man das Herz im Betrieb. Es besteht ja immer die Gefahr, wenn ein Betrieb überorganisiert ist, dass das Herz verloren geht. Und das ist jetzt eher die Bilanz, die ich von meinem Vorgänger sehe, nicht meine eigene: Man merkt, dass das Herz hier vorhanden ist. Ich treffe tagtäglich so viele Menschen in dieser Institution, die mit viel Herzblut an den ihnen zugeteilten Aufgaben arbeiten. Das begeistert mich immer wieder. Und das alles noch innerhalb einer sehr guten Organisation und Infrastruktur. Das ist eine gute Sache.

Schön. Ich habe heute auch gesehen, dass es auf dem Spielplatz viele Kinder hat, die nicht hier zur Schule gehen. Die Atmosphäre ist sehr offen.

Ja, das ist so. Am Wochenende ist hier vieles frei zugänglich, zum Beispiel der Spielplatz. Das finde ich auch wichtig: Hier soll kein abgeschotteter Ort sein. Es ist eine wunderschöne Umgebung, fast ein Naherholungsgebiet. Es wäre schade, wenn diese Umgebung nicht gebraucht werden dürfte. Die Kehrseite dieser Öffnung ist, dass wir die Securitas engagieren mussten, die ab und zu vorbeikommt. Wenn es irgendwo schöne, frei zugängliche Orte gibt, bleibt halt auch Abfall liegen. Das ist hier auch so, aber in einer ertragbaren Masse.

Ich hoffe aber, dass das nicht Ihr dominantester Eindruck der Waberer ist.

Nein, nein, gar nicht. Vor kurzem habe ich zum Beispiel mein erstes Wabere-Zmorge erlebt. Das ist ein gemütlicher Brunch am Samstagvormittag, der einmal im Jahr von der Schule organisiert wird. Das war ein sehr schöner Anlass. Es hatte auch Leute aus der Umgebung. Es wäre schön, nächstes Jahr noch mehr Anwohnerinnen und Anwohner anzutreffen, damit sie sich anschauen können, wie wir hier so arbeiten.

Und wenn man jetzt an die Zukunft denkt: Was sind Ihre Ziele, Wünsche, Hoffnungen?

Beginnen wir mit den Hoffnungen: Ich hoffe, dass ich die Arbeit im Sinne von allen, von den Schülerinnen und Schülern und auch von der Belegschaft, weiterführen kann. Eine Hoffnung ist auch, dass der Standort Wabern, zusammen mit Biel und Langenthal, die Qualität erhalten kann, die er jetzt hat, besser gesagt sich auch stetig

weiterentwickelt und sich den neuen Begebenheiten anpasst. Mir ist auch wichtig, ein guter und verlässlicher Partner für die kantonalen Behörden zu sein, für die wir ja einen Auftrag übernehmen. Eine Herausforderung ist gerade in diesem Zusammenhang der anstehende Wechsel der Sonderschulen von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion in die Erziehungsdirektion. Ich begrüsse diesen Entscheid, weil danach alle Schulen unter dem gleichen Dach zusammengefasst sind. Zum einen erleichtert es die Nutzung der Synergien und das Zusammenarbeiten im administrativen Bereich und zum anderen sprechen die Sonderschulen die gleiche Sprache wie die Regelschulen.

Und dann wären jetzt noch die Ziele...

Ja, Ziele habe ich natürlich auch. Da ist der Internatsteil in Wabern, welcher der heutigen Lage angepasst werden muss. Früher war er wichtig, weil Kinder aus dem ganzen Kanton hier in Wabern in die Schule kamen. Die tägliche Heimreise war für sie nicht immer möglich und auch nicht immer sinnvoll. Die Schule wurde ja bereits 1824 gegründet, als die Mobilität eine ganz andere war als heute. Darum gab es diese Internatsstrukturen. Das Bedürfnis nach einer Übernachtungsmöglichkeit hat stark abgenommen, weshalb sich die Wohngruppen in Wabern von einmal zehn zu heute zwei an je sechs bis acht Kindern reduzierten. Da müssen wir uns überlegen: Braucht es die Internatsstrukturen überhaupt noch? Und wenn ja: Braucht es sie vielleicht in einer anderen Form? Das ist ein Teil, den ich anschauen will. Ein weiteres Ziel ist auch, die Standorte Biel und Langenthal weiterzuentwickeln. Gerade der bilinguale Bereich scheint ein Bedürfnis zu sein. Innerhalb kürzester Zeit wurde auf Anfang Schuljahr 2018 bereits die dritte frankophone Klasse eröffnet. Deshalb sind wir inzwischen, was den Schulraum in Biel betrifft, komplett am Anschlag, so dass wir den Musikraum in ein Klassenzimmer für eine französischsprachige Klasse umfunktionieren mussten.

Es wird ja oft davon gesprochen, dass Sonderschulen eher abgebaut und Integration gefördert werden soll. Was denken Sie persönlich hier, wenn Sie einen Blick in die Zukunft des Bereichs Sonderschulen werfen: Wie wird sich die parallele Existenz von Sonder- und Regelschulen weiterentwickeln?

Ja, Integration ist ein zweischneidiges Schwert. Ich habe selber in einer Oberstufe Schule gegeben genau in der Zeit, in der man mit der Integration von Schülerinnen und Schülern mit speziellen Bedürfnissen angefangen hat. Ich hatte eine Klasse mit 25 Schülern, in welcher zwei davon der Sonderschule entsprechende Bedürfnisse hatten. Einerseits war der Teil der Integration sehr schön, andererseits gerade für mich als Lehrer eine enorme Herausforderung. Da waren die Unterschiede zwischen den Kindern zum Teil sehr gross. Wir von der Sprachheilschule hingegen sind spezialisiert auf Kinder mit Spracheinschränkungen, deren Beschulung in der Volksschule auch

mit Zusatzlektionen fast nicht machbar ist. Sie könnten im integrativen Bereich der Volksschule nicht in dem ihren Bedürfnissen entsprechenden Masse gefördert werden. Zudem soll es im Kanton Bern in den nächsten Jahren mehr Schülerinnen und Schüler geben. Auch das kann das Bedürfnis nach Sonderschulen erhöhen. Denn je grösser die Klassen in der Volksschule werden, desto schwieriger wird die Integration. Das wird sicher zu diskutieren geben.

Der parallele Weg wird also weiterhin bestehen?

Ich denke, dass sich das so bewährt hat, ja. Insbesondere, wenn sich die Bildungs-

landschaft Chancengleichheit für alle zum Ziel setzt, muss es diesen zweifachen Weg geben. Nur Integration bietet nicht ausreichend Chancengleichheit, nur Sonderschule aber auch nicht. Wir haben hier, in Biel und in Langenthal das Ziel, dass Kinder jung bei uns in die Sonderschule kommen, damit sie nach einigen Jahren auch wieder in die normale Schule reintegriert werden können. Wenn wir merken, dass Kinder wieder fit sind für die Regelschule, finde ich es wichtig, dass sie diese Chance zum Wiedereinstieg auch bekommen.

Text und Bild Hannah Plüss

30 Jahre Ludothek Wabern

Ludotheken – teilen statt wegwerfen

Die Ludothek Wabern feiert dieses Jahr das 30-Jahr-Jubiläum. Ein Grund für den Wabern Spiegel, die Ausleihstätte für Spielsachen zu besuchen und, zusammen mit der Leiterin, einen Rückblick zu machen.

Wie die meisten Ludotheken schreibt die Waberer Ludothek nach so langem Bestehen eine Erfolgsgeschichte. Allerdings unterliegen die Ausleihzahlen Schwankungen, wie die Leiterin Ursi Lottaz der Reporterin des Wabern Spiegels relativiert: «Es gab in all den Jahren immer wieder Aufwärtstrends, danach stellte sich in der Regel der gewohnte Zustand ein. Weil Wabern aber stets am Wachsen ist, können wir dem Besucherrückgang immer wieder entgegenhalten.»

Ein Trend, der Schwankungen unterliegt

Frau Lottaz stellt nach 17 Jahren Mitarbeit in der Ludothek klar die Trends fest: «Seit einigen Jahren entsteht eine Art Teilungskultur, das bekommen wir gut zu spüren, zudem wehren sich vermehrt Leute gegen die Kurzlebigkeit von Produkten. Das Kundensegment der Ludothek ist jedoch anders geworden». Sie präzisiert: «Mütter und Väter kommen mit wesentlich jüngeren Kindern in die Ludothek als noch vor einigen Jahren. Mit der Anschaffung von Spielsachen für Kleinkinder haben wir auf diesen Trend reagiert.

Die Spielkultur hat sich in mancher Hinsicht ebenfalls verändert und da wir seit einigen Jahren keine elektronischen Spiele mehr

anbieten, fehlt das Alterssegment der über 10-Jährigen komplett. Gesellschaftsspiele der etwas anspruchsvolleren Art werden zudem kaum mehr verlangt. Trotzdem ist es schön mitzuverfolgen, wie Kinder immer wieder nach den ihnen bereits bekannten Spielsachen fragen und diese dann auch ausleihen möchten. Eltern jedoch sprechen bei der Auswahl der Spiele gerne mit und ermuntern ihr Kind, etwas Neues auszuprobieren.»

Ohne Freiwilligenarbeit keine Ludothek

Dass die Ludothek mit grosser Konstanz professionell und erfolgreich geführt wird, liegt am Einsatz Freiwilliger, am seit vielen Jahren treu zusammenarbeitenden Team, bestehend aus 10 Frauen. Frau Lottaz selber ist seit 2001 dabei: «Nach wie vor bin ich sehr motiviert, diese Arbeit zu leisten, denn wir im Team arbeiten ausserordentlich gut zusammen, wir können uns aufeinander verlassen. Mich motiviert jedoch auch die ideelle Arbeit: Wir unterstützen Familien, die sich ein vielfältiges Spielzeugangebot nicht leisten können, wir machen etwas für die Nachhaltigkeit, denn Spielzeug ist kurzlebig, unsere Spielsachen dienen mehreren Kindergenerationen und wir arbeiten gegen die Wegwerfmentalität.»

Die Arbeit in der Ludothek beinhaltet jedoch nicht nur die Ausleihe von Spielsachen. Jede Mitarbeiterin betreut ein Ressort, z.B. Einkauf, Buchhaltung, Reparaturen, Administration. Die Präsidentin ist zusätz-



Bild Regula Schmid

Brennpunkt

lich mit Sitzungen und Vernetzungsarbeit zwischen den Könizer Ludotheken und/oder dem schweizerischen Ludothekenverband beschäftigt.

Regelmässig treffen sich die Ludothekarinnen zum Spielabend. Sie probieren die neu eingetroffenen Spiele aus. Das sind auch sehr wohltuende und vergnügliche Abende, beste Voraussetzung, um den Teamgeist lebendig zu erhalten. Dass eine Ludothekarin sich in den neusten Spielen schult, ist eine Voraussetzung, denn Eltern, die ihre Kinder zur Ausleihe begleiten, erwarten oft eine Beratung. Auch bei privat organisierten Spielanlässen und Kindergeburtstagen werden die Dienste der Ludothek gerne in Anspruch genommen.

Das sind viele ehrenamtliche Stunden des Einsatzes für alle Teammitglieder, die von der Allgemeinheit meist unbeachtet im Hintergrund stattfinden. Einzig die Ausleihstunden werden mit einem Kleinsthonorar vergütet.

In der Öffentlichkeit wahrgenommen werden

Wo sich die Gelegenheit bietet, macht das Team der Ludothek kreativ mit, zum Beispiel beim betreuten Kinderprogramm am Bernaufest. Bis vor kurzem wurden jeweils die Eingangsstufen der Schulen Wabern zu einem vergnüglichen Spielmorgen in die Ludothek eingeladen.

Diese Spielanlässe waren beste Werbung, viele der Kinder kamen kurz darauf mit ihren

Müttern und Vätern vorbei «... und verlangten dann genau das Spielzeug, das sie am Spielmorgen kennen gelernt haben», erzählt Frau Lottaz schmunzelnd und fügt an, «leider steht die Weiterführung dieses beliebten Angebots aus verschiedenen Gründen auf wackeligen Beinen.»

Ludothek Wabern

Chalet Bernau

Di + Do 15.30 – 18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Ferienöffnungszeiten:

Do 15.30 – 18 Uhr

An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Therese Jungen

Ein heiteres Strassenfest für Wabern

Am Samstag, 8. September, wurde in den Strassen Waberns gefeiert: Der Wabern-Leist, das Sahlihuus, die Heitere Fahne, der Aegerter Beck und viele mehr luden zum «Heiteren Strassenfest». Zahlreiche Attraktionen und kulinarische Köstlichkeiten – die Veranstaltung bot allerhand zu entdecken. Das fröhliche, gemütliche Fest wird uns in bester Erinnerung bleiben.

2018 gibt es in Wabern nicht nur einen, sondern gleich mehrere Gründe zu feiern: Seit 25 Jahren engagiert sich der Wabern-Leist für gute Lebensqualität im schönsten Teil der Gemeinde Köniz; mittlerweile 10 Jahre ist das Sahlihuus eine Oase für Gaumen und Geist; vor 5 Jahren öffnete die Heitere Fahne ihre Tore; und die Bäckerei-Konditorei Aegerter versorgt seit fast 35 Jahren die Wabererinnen und Waberer mit frischem Brot und Backwaren sowie allerlei

süssen Köstlichkeiten. Kein Wunder also, dass sich bereits Anfang Jahr die Idee manifestierte, zusammenzuspannen und gemeinsam ein buntes, fröhliches Strassenfest zu organisieren.

Am Samstag, 8. September, war es soweit: die Dorfstrasse in Wabern verwandelte sich bei prächtigstem Frühherbstwetter für einen Tag in ein gemütliches Wohnzimmer im Freien. Bequeme Sitzgelegenheiten luden zum Verweilen und Plaudern, festlich aufgedeckte Tafeln machten gluschtig auf die kulinarischen Köstlichkeiten und auch sonst gab es allerlei zu entdecken und auszuprobieren.

Farbenfroh trifft es gut: beim Kinderschminken verwandelten sich die kleinen Wabererinnen und Waberer in wilde Tiere und edle Prinzessinnen und Prinzen, und damit ihre graue Mauer künftig in neuem, farbenfrohen

Glanz erstrahlte, rief die Villa Bernau dazu auf, ein Kunstwerk mitzugestalten. Simu der Maler stellte die Farbe zur Verfügung, den Rest übernahmen die Besucherinnen und Besucher des Festes.

Und es ging sogleich künstlerisch weiter. Im Rahmen des Festes fand ebenfalls die Verkündung der Gewinnerinnen und Gewinner des Fotowettbewerbs «Mein Wabern» statt. Der Wettbewerb war diesen Frühsommer vom Wabern-Leist, dem Wabern Spiegel, der Villa Bernau und Matthias Luggen Fotografie ausgeschrieben worden. Die Jury präsentierte 10 ausgewählte Einsendungen in einer Vernissage und prämierte die drei Siegerinnen und Sieger.

Das leibliche Wohl durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen – ein breites kulinarisches Angebot liess keine Wünsche offen. Von den wunderbar saftigen Highland-Beef- und Vegiburgern von Katherin Balsiger vom Sahlihuus, frisch gezapftem Bier von Wabräu, einem feinen Apéro vom Märitladen bis zur Tavolata der Heiteren Fahne war für alle etwas dabei.



Inspiziert von Lebensfreude und Melancholie osteuropäischer Musik spielte die Berner Band «SchlaMassel» auf und nahm die Besucherinnen und Besucher des Festes mit tanzbaren Rhythmen und betörenden Melodien mit auf eine musikalische Reise. Später am Abend standen Angel Maria Torres Y Sus Ultimos Mamboleros auf der

Bühne. Sie sorgten für heisse Rhythmen und tolle Stimmung und führten die Waberrinnen und Waberer mit viel Lebensfreude durch ihr Repertoire.

Ein wunderbares Fest von und für Waberrinnen und Waberer, das gemütliches, fröhliches Beisammensein zelebriert hat. An dieser Stelle ein herzliches «Dankeschön!»

an alle, die dieses Fest mit ihrem Einsatz ermöglicht haben; ob Helferin oder Besucher, Organisatorin oder Unterstützer – sie alle haben das «Heitere Strassenfest» zu einem Event gemacht, an den wir noch lange gerne zurückdenken werden.

Text und Bilder Marla Eva Moser

Werner Thut, Portrait eines Engagierten

Global denken, lokal handeln

Werner Thut lebt mit seiner Familie in Wabern, jedoch nur halbezeitig! Obwohl die Familie hier seit über zwanzig Jahren ihren Wohnsitz hat, befindet sie sich immer wieder wegen Werners Arbeit für die Entwicklungszusammenarbeit im Ausland. Gerade wird wieder einmal gepackt.

Das Haus steht voller Koffer, Schubladen sind ausgezogen und halb ausgeräumt und eines der Zimmer dient als Zwischenlager für Gepäckstücke. Werner Thut nimmt sich trotz der riesigen Reisevorbereitungen Zeit für ein Gespräch mit dem Wabern Spiegel. Wir möchten auf seinen letzten Aufenthalt in Wabern zurückblicken, denn in diesen wenigen Jahren hat er sich als Privatperson und als Könizer SP-Parlamentarier sehr für Projekte, die der Waberer Bevölkerung einen Mehrwert bringen, eingesetzt. Auch wenn er für sich selber eine etwas bescheidenere Bilanz zieht: «In 3 Jahren Parlament kann man nicht wirklich viel bewegen.»



Quartierpolitisches Engagement:

1. Die Begegnungsstätte Bernau

Die Idee der Begegnungsstätte entstand in einem Elternkomitee: Die eher klassische Infrastruktur des Spielplatzes wird umgestaltet und der Platz rund um die Villa Bernau besser genutzt. Es sollen neue Spielmöglichkeiten geschaffen und moderne Spielelemente aufgestellt werden. Wabern-Kinder und deren Eltern werden sich hier treffen und Möglichkeiten des Austauschs finden. Die anderen Nutzer des Ortes werden dabei nicht verdrängt.

Die Elterninitiative begann mit einer Unterschriftensammlung, mehr als 700 Unterschriften konnten dem Gemeinderat übergeben werden. Von Anbeginn wurde Werner Thut als parlamentarischer Vertreter Waberns zur Unterstützung beigezogen. Er machte spontan mit, gleiste die Idee jedoch nicht parteipolitisch auf, sondern suchte im Parlament nach Verbündeten aller Parteien. Unterstützt wurde er zudem vom Wabern-Leist. Tatsächlich konnte der Antrag zu Projektabklärungen – parallel zur Petition – ohne Gegenstimme im Parlament durchgebracht werden. Viele engagierte Personen halfen in der Folge mit, angefangen in der Könizer Verwaltung selbst und der kantonalen Denkmalpflege bis hin zur Vertreterin der Villa Bernau, Ursula Rauscher.

2. Der Fussballplatz

Ein weiterer Waberer Brennpunkt, für den Werner Thut im Parlament Unterstützung aus allen Parteien finden konnte, war der Fussballclub Wabern, dem es an einer Heimat fehlte. Dazu Werner Thut: «Wir Waberer Parlamentarier wollten etwas dagegen tun und haben uns mit dem Präsidenten des FC Wabern zusammengesetzt. Hansueli Pestalozzi, damals noch Parlamentarier, war Erstunterzeichner. Als er in den Ge-

meinderat gewählt wurde, habe ich das Geschäft übernommen und betreut. Auch hier konnten wir mit Unterstützung von Parlamentarierinnen und Parlamentariern aller Parteien eine grosse Mehrheit für eine Projektausarbeitung finden. Das Projekt: Auf dem Fussballplatz Lerbermatt wird die Infrastruktur so ausgebaut, dass der FC Wabern, ein Klub mit 400 Mitgliedern aus 28 Nationen, davon 200 Kinder, endlich akzeptable Trainingsmöglichkeiten und einen Klubtreffpunkt erhält. Hier steht der letzte Schritt noch aus – das Ja des Parlaments zum konkreten Projekt mitsamt Preisschild.»

3. War da nicht noch eine Zukunftswerkstatt Wabern geplant?

«Ja», bestätigt Werner Thut, «auf diese Idee bin ich im Kontakt mit der Bernau-Leitung gestossen. Es wäre darum gegangen, einen Dialog zwischen der Waberer Bevölkerung und ihren Vereinen einerseits und den Behörden, Institutionen und Unternehmen andererseits, in Gang zu bringen. Im Sinne von «Wabern kann mehr!» Leider war die Zeit aber nicht reif: Zu viele andere wichtige und handfeste Themen – und kein Geld! So ist das Wünschbare ein Opfer von dem geworden, was dringend und notwendig ist.»

Warum dieses Engagement für die Allgemeinheit?

Werner Thut hat mit seiner Familie jahrelang im Ausland gelebt und in Kanada und Nicaragua erfahren, wie wichtig persönliches Engagement für das soziale Zusammenleben ist. Er erklärt es so: «Fast nur in der Schweiz wird man automatisch in einen funktionierenden demokratischen Staat hineingeboren. Wir nehmen das als selbstverständlich und gedankenlos hin. In anderen Ländern ist das oft ganz anders: Solidarität und Fairplay müssen oft zuerst erkämpft werden, oftmals über nichtstaatliche Organisationen und privates Engagement Einzelner. Ich bin überzeugt, dass das, was wir hier haben, nicht ewig zum Nulltarif zu haben ist. Das habe ich, hautnah im Ausland erlebt. Drum versuche ich etwas beizutragen.»

**PHYSIOTHERAPIE
COACHING**

**KOMPETENZZENTRUM FOI
IHRE FACHPRAXIS FÜR WIRBELSÄULEN- & GELENKTHERAPIE**

FRANCO POLESANA
Dipl. Physiotherapeut FH – Coach ICF ACC
Bernstrasse 65A | 3122 Kehrsatz | Telefon 031 961 90 60 | franco@physio-polesana.ch | www.physio-polesana.ch

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie www.marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen

Tel. 031 819 25 33

E-Mail: toffen@marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198

3084 Wabern

Tel. 031 960 10 20

wabern@marag-garagen.ch



WABRÄU

**FRYTG-
SCHOPPE**

**FYRABE-
BIER**

**1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00**

**ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00**



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
[facebook/wabraeu](https://facebook.com/wabraeu)



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Wasserwerkstrasse 31 • 3011 Bern • Tel. 031 313 14 14
kazi-west@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



**WEYERGUT
BETHANIE**
wohnen & pflege im alter

Wir arbeiten am neuen Weyergut Bethanien!

Das Weyergut Bethanien in Wabern wird bis Sommer 2019 grundsaniiert. Bis dahin sind wir in Grosshöchstetten für Sie da. Wir bieten:

- Kurz- und Ferienaufenthalte
- Anschlussaufenthalt an Spital oder Reha
- Daueraufenthalte (mit Platzgarantie im neu sanierten Weyergut Bethanien)

Wir beraten Sie gerne:
Telefon: 031 960 92 11, weyergut@bethanien.ch

Unsere jetziger Standort: Unsere Adresse ab Sommer 2019:

Neuhausweg 6
3506 Grosshöchstetten

Mohnstrasse 4
3084 Wabern

bethanien.ch

Alles rein!
...Ihre Textilreinigung

GREEN EARTH®
CLEANING
Textilreinigung ohne
Gefahrensymbole!

**MITTWOCH
HEMDENTAG** **CHF 2.90**

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG** **CHF 6.90**

Hose
(Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebefeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69

IDEA KÜCHEN
und Bad

mit 400 m²
Ausstellung
in Wabern!

Bild: IDEA KÜCHEN

MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

Werner Thut ist beruflich wie privat mit der Welt vernetzt, denn seine Frau kommt aus Japan, seine Kinder sind Weltbürger geworden. Er persönlich betrachtet die Welt als globale Familie, welche von den grossen Themen betroffen ist. Da die Schweiz, wie er festhält, ein besonders schönes Land mit grossartigen Stärken ist, gilt es, wie er ergänzt, besonders zu den hiesigen Werten Sorge zu tragen: «Illegale Finanzflüsse, Rohstoff-Raubbau, Klimaerwärmung sind globale Herausforderungen. Bei diesen Themen gilt es auch in der Schweiz dranzubleiben, deshalb lebe ich nach dem Motto: Global denken, lokal handeln.»

Nun geht es nochmals weiter

In Georgien wird Werner Thut in einem Programm der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit mitarbeiten. Dieses besteht seit 1999 und unterstützt die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Länder Aserbaidschan, Georgien und Armenien, in welchen die ländliche Bevölkerung besonders arm ist. Ein Hauptakzent liegt auf der Förderung der Landwirtschaft, während ein zweiter Schwerpunkt die Stärkung von staatlichen Institutionen ist, die der Demokratie dienen.

Text und Bild Therese Jungen

Mehr Spielplatz im Bernau-Park



Spielplatzareal Bernau.

Bild Ursula Rauscher

Köniz kann den Gemeindespielplatz auf dem Bernau-Areal aufwerten. Das hat das Gemeindeparlament an seiner Sitzung vom 27. August beschlossen. Der Antrag der SVP-Fraktion, das Geschäft zur Neuprojektierung im Rahmen der ersten Grobschätzung von 180 000 Franken an den Gemeinderat zurückzuweisen, konnte dank eines Kompromissantrags der Fraktion Mitte (GLP, EVP, CVP) abgewendet werden: Kredit von 200 001 Franken zuzüglich allfälliger Teuerung, statt der beantragten 240 000 Franken. Auf diesen Vorschlag konnten sich schliesslich alle Fraktionen einigen. Gespart werden soll in den Positionen Spielgestell, Gartenbau, Verschiebung des historischen Brunnens und Mobiliar. Sinnvolle Änderungen sind möglich, sofern sie den Kredit nicht sprengen.

Eigeninitiative gefragt

Auch steht es der Projektgruppe und der darin vertretenen Gruppierungen und Körperschaften frei, einen Teil der

Einsparungen durch Sponsoring aufzufangen. Gemeinderat Thomas Brönnimann, der den Beschluss des Parlaments am Neuzuzügeranlass in der Villa Bernau verkündete, liess keinen Zweifel daran, dass Selbstinitiative der Interessierten zur Beschaffung zusätzlicher Mittel auch erwartet wird.

Der Betrag von 200 001 Franken ist übrigens kein Scherzchen, sondern ein bewusster Entscheid. Bei Beträgen bis zu 200 000 Franken kann der Gemeinderat in Eigenregie handeln.

Der eine Franken sichert dem Parlament Einsicht und Mitsprache.

Pierre Pestalozzi

Erweiterungsbau Dorschulhaus

Das Könizer Parlament hat auch einer zweiten für Wabern wichtigen Kreditvorlage zugestimmt (dies sogar ohne Gegenstimme), nämlich dem Erweiterungsbau auf dem Areal Dorschulhaus. Die Volksabstimmung ist auf den 25. November angesetzt.

Veloverleihstationen

Eine Baupublikation der Gemeinde Köniz: Erstellen diverser Veloverleihstationen inkl. Werbestellen (in der Gemeinde Köniz), u.a. im Eichholz (östlich Restaurant) und beim Bahnhof Wabern (Dorfstrasse 14). Die Einsprachefrist endet am 12. Oktober 2018. *pp*

Praxisübergabe im Zentrum Wabern

Nach über 30 Jahren hat sich Dr. med. Martin Wahli Ende Mai aus der Gemeinschaftspraxis an der Seftigenstrasse 240 in Wabern in die Pension verabschiedet. Die Praxis wurde renoviert und mit neuesten Geräten ausgestattet. Seit Ende Juni hat der Nachfolger Dr. med. Matthias Scheurer, zusammen mit Frau Dr. med. Christina Roscam Abbing Fahrni, die ärztliche Betreuung übernommen.

ls

Praxisübergabe an Localmed Köniz

Landesweit gibt es immer weniger Hausärzte, gleichzeitig nimmt die Anzahl der Ärztezentren zu. So auch geschehen in Wabern, wo die Patienten des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Hausarztes Dr. med. Robert Guggisberg nun vom Ärztezentrum Localmed in Köniz medizinisch betreut werden.

Die Gründe sind im gesellschaftlichen Wandel zu suchen. Mit dem sich ändernden Familienmodell, der zunehmenden Teilzeitarbeit und dem steigenden Frauenanteil in den medizinischen Berufen sind neue Modelle gefragt. Beschleunigt wird dieser Vorgang auch dadurch, dass relevante Patienteninformationen heute besser und schneller verfügbar sind.

Das Localmed Ärztezentrum in Köniz wird von der Localmed-Gruppe betrieben. Diese führt zusammen mit der City Notfall AG fünf Ärztezentren an den drei Standorten Bern, Köniz und Biel. Die Praxis in Köniz ist von Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 17 Uhr geöffnet (Tel. 031 326 30 10). Das Ärzteteam besteht aus Dr. med. Michael Hofer, Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin, Dr. med. Monika Gsell, Fachärztin FMH, Dr. med. Hans-Peter Eggenberger, Facharzt FMH und Dr. med. Sophie Lustenberger, Assistenzärztin.

hh

Leserbrief

Vor bald 3 Wochen ist unsere Mutter verstorben. Der Bestatter hat uns geraten, für die Trauerfeier ein Blumenarrangement zu organisieren. Gesagt, getan. Es war wohlthuend und tröstlich, ihr die letzte Ehre mit ihren Lieblingsblumen zu erweisen. Damit das stattliche, hohe Gesteck nicht umfällt, haben wir es in einen hohen, schönen, stabilen Blumentopf gesteckt. Damit wir es nach der Trauerfeier neben den Grabstein stellen konnten.

Letzten Freitag, als wir nachsehen wollten, ob die Blumen verwelkt sind, war der Topf auf dem Friedhof Nesslerenholz in Wabern verschwunden. Wer macht sowas? Nicht mal im Grab ist man vor Dieben sicher. Da kommt man schon ins Sinnieren. Wird der Topf für eine Hochzeit benötigt – diese Aktion steht wohl unter keinem guten Stern oder für eine Geburtstagsfeier verwendet – auch kein gutes Omen. Oder auf einer Internetplattform zum Kauf angeboten? Wohl bekomm's.

Urs und Beatrice Graber, Bolligen

Tauschen, Teilen, Schenken, Stiften Gratis am Strassenrand



Mit den Jahren sammelt sich im Haushalt so einiges an. Meine Eltern stellten früher einmal pro Jahr den Inhalt des Kellers und des Speichers vor die Garage und auf den Rasen. Entstauben und Entledigen war das Ziel. Da drangen dann Dinge nach aussen, die manch einem Passanten ins Auge sties. «Braucht ihr das noch oder darf ich das haben?», so fragten Quartiersnachbarn. «Gerne, nimm's mit, das Ding liegt bei uns nur rum. Wenn Du's brauchen kannst, sehr gut.» Früher galt es als Tugend, Dinge oder aus der Mode gekommene Kleidung nicht einfach wegzuerwerfen. Man reichte weiter. Bei uns im Quartier sehe ich am Strassenrand immer mehr Kästen und Kisten – oft liebevoll arrangiert – mit der Aufschrift «Zum

Mitnehmen» oder «Gratis». Viele nützliche Dinge von Gläsern über Bücher, von Schuhen über Kinderspiele bis zu Töpfen und Tand verbergen sich darin. Auch immer mehr öffentliche Büchertauschschränke sichte ich an Waberns Strassenrändern.



Ich finde diese Möglichkeit der Weitergabe von guten gebrauchten Sachen sympathisch. Viele Quartiere bauen sich auch eine «Give Box» als wetterbeständiges öffentliches Geschenkhäuschen oder installieren öffentliche Kühlschränke.

Solches Tauschen, Verschenken, Wiederverwerten ist ein schöner Beitrag, abgelegten Dingen neues Leben einzuhauchen und ressourcenschonend mit Sachen umzugehen. Bravo Wabern!

Text und Bilder Tanya Wittal-Düerkop

Einladung zum FraueZmorge 2018



Achtsam kommunizieren

Eine Einführung in die Methode der Gewaltfreien Kommunikation
Mittwoch, 17. Oktober, 8.30–11.30 Uhr
Pfarrei St. Michael, Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

Programm

- 8.30 Uhr Zmorge-Bufferet (fakultativ)
- 9.30 Uhr Impulsreferat mit Jacqueline

Cappis, Rechtsanwältin, und stellvertretende Ratssekretärin der Stadt Bern.

- 10.00 Uhr Die 4-Schritt-Methode anhand eines Beispiels
 - 10.20 Uhr Ateliers
 - 11.00 Uhr Austausch im Plenum
 - 11.30 Uhr Abschluss
- Eintritt frei, Kollekte

Auskunft und Anmeldung, Infos:

www.sanktmichaelwabern.ch
www.kg-koeniz.ch
Anmeldung bis 15. Oktober,
bitte angeben, ob mit oder ohne Zmorge

Eva Schwegler, 031 978 32 73
eva.schwegler@kg-koeniz.ch
An Ackaert Kössler, 031 961 32 84.
ackaert@gmx.ch

Auf Wiedersehen bis am 17. Oktober!

*An Ackaert, Frauen St. Michael
Gerda Zuber, Frauen St. Michael
Eva Schwegler, Sozialdiakonin
ref. Kirche Wabern*

Start ins Weekend mit Ride In

Geniess den Freitagabend im legendären Ride In. Barbetrieb mit Country, Blues, Rockmusik. Parkplatz vor dem Lokal, Fumoir. Offen von 20 Uhr bis 2 Uhr früh.

Einmal im Monat mit Live-Konzert. Alle andern Freitage: Barbetrieb mit Musik ab Konserve:

Ein topmotiviertes Team bedient dich.



Ride In-Team

Bild zvg

Live Konzert: Freitag, 26. Oktober, gibts Rock und Blues mit Hotice (www.hotice.ch).

Vollständiges Programm: www.ride-in.ch

Konzertverein Spiegel



Weltmusik

Najat Suleiman und Hassan Taha – Gesang und Oud



Die zwei Musiker spielen eine vielfältige Auswahl syrischer und arabischer Lieder, welche von Liebe, Freiheit und Frieden handeln.

Die syrische Sängerin Najat Suleiman hat an der Musikhochschule in Damaskus studiert, der syrische Komponist, Oudspieler und Hornist Hassan Taha an der Hochschule der Künste in Bern.

Sonntag, 21. Oktober, 17 Uhr
Stephanuskirche Spiegel

Tertianum Chly-Wabere

Wolfgang Mayer spielt Gitarre

Öffentliches Konzert
27. September 15 bis 16 Uhr

Eine musikalische Reise auf sechs Saiten durch vier Jahrhunderte und zwei Kontinente – die ganze Welt der Konzertgitarre.

Tertianum Chly-Wabere
Nesslerenweg 30, 3084 Wabern

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am Donnerstag, 18. Oktober, 9.30 Uhr

Wir besprechen das Buch: Perlen für Messias von Theophil Spoerri

Weitere Informationen
www.cafelitteraire.jimdo.com

Galerie Hess

Vernissage und Ausstellung Edit Horvat

Vom 13. bis zum 27. Oktober zeigt die Galerie Hess im Gurtenareal Werke der ungarisch-stämmigen Künstlerin Edit Horvat.



Edit Horvath ist in Budapest geboren, wo sie ihre Jugendzeit verbrachte und danach ihre Ausbildung zur Biomedizinischen Analytikerin absolvierte. 1992 zog sie in die Schweiz und begann neben ihrer Forschungstätigkeit für die Universität Zürich mit der Malerei und bildete sich an der Kunstgewerbeschule Zürich weiter. Die Basis der aktuellen Werke bilden die abstrakte Acrylmalerei und verschiedene Mischtechniken, in die sie immer wieder ungewöhnliche Objekte auf spielerische Art und Weise integriert.

- Vernissage Fr, 12. Oktober
- Ausstellung 13.–27. Oktober jeweils
Mi 14–18 Uhr
Fr 16–20 Uhr
Sa 11–16 Uhr

Galerie Hess
Gurtenareal 12

Bibliothek Wabern



Maren Klages liest vor



Einer Geschichte zuzuhören, ist eine wunderbare Sache: die Mühe des Lesens fällt weg, man kann voll und ganz in die Geschichte eintauchen. Und wie von alleine ziehen Bilder am inneren Auge vorbei, die Lust machen, bis zum Ende dabei zu sein. Ab 24. Oktober lädt Maren Klages vierzehntäglich zum Zuhören ein. Sie wird fortlaufend aus einem Kinderbuch vorlesen, jedoch von Mal zu Mal mit einer kurzen Einleitung in das bereits Vorgelesene einführen.

Hast du Lust, in tolle Bücherwelten einzutauchen und spannende Hörabenteuer zu erleben? Dann setz dich ab Oktober am Mittwoch zu Maren und spitz die Ohren. Wir wünschen viel Vergnügen!
Mittwoch, 24.10. / 7.11. / 21.11. / 5.12. / 19.12., 15.30 bis 16.30 Uhr im Bistro der Bibliothek, inklusive kleine Pause

Kinderbörse Wabern

Samstag, 27. Oktober
9.30 – 11.30 Uhr
Kath. Kirche St. Michael, Wabern

Herbst- und Winterkleider (Gr. 50 – 152)
Schuhe, Spielwaren, Sportartikel und vieles mehr

- Einrichten Verkaufstisch ab 8.30 Uhr
Tischmiete 15.–
- Kontakt
sibylle.soravia@bluewin.ch
079 503 12 89

Was – Wann – Wo

Villa Bernau

Eritreisches Abendessen

Mihreteab Asmelash und Alem Medhin laden die Gäste zum eritreischen Abendessen. Die Speisen werden mit dem typischen Injera-Fladenbrot aufgetragen, mit welchem die Speisen auch gegessen werden. Eine Reservation ist nicht nötig. Preis 15.– pro Person (plus Getränke).

Fr, 26. Oktober, 19 Uhr
In der Villa Bernau



... einfach Midwuch mit Parliamo Italiano

Parliamo Italiano in der Bernau bedeutet eine lockere Italienisch-Runde für alle, die ihr Italienisch im Schuss halten wollen. Wir sprechen Italienisch zur Begrüssung, zum Apéro, zum Abendessen. Anschliessend gibt es eine geführte Konversationsrunde. Keine Kurskosten, keine Anmeldung.

Mi, 31.10. ab 19 Uhr
In der Villa Bernau



Fotowettbewerb «Mein Wabern»

Die besten Bilder in der Villa Bernau

9 Werke mit insgesamt 11 Bildern hat die Jury des Fotowettbewerbs «Mein Wabern» ausgewählt. Die drei prämierten Werke beziehungsweise ihre Urheber wurden am Heiteren Strassenfest vom 8. September geehrt und vorgestellt. Die 11 Fotos sind vorerst bis 10. November in der Villa Bernau ausgestellt.

Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums des Wabern Leists hatten Wabern-Leist, Wabern Spiegel und die Villa Bernau im Mai zum Fotowettbewerb aufgerufen. Die eingegangenen Arbeiten sind sehr vielfältig und zeigen Wabern auf ganz unterschiedliche Weise. Mit fachlicher Unterstützung des Kunstmalers Markus Gilomen und der Matthias Luggen Fotografie hat die Jury Anfang Juli die drei überzeugendsten Werke zur Prämierung ausgewählt. Zusätzliche sechs Werke wurden für die Ausstellung ausgewählt.

Die prämierten Werke

(in alphabetischer Reihenfolge)

Eine Trilogie von Sandra Gyga, welche dieselbe Szenerie zu verschiedenen Tageszeiten zeigen:

Blaue Stunde in Bewegung, Die goldene Stunde, Frühe Abendstimmung





METAS-UFO von Miriam Tarchini



Gemütlicher Abend von Gregory Zoss

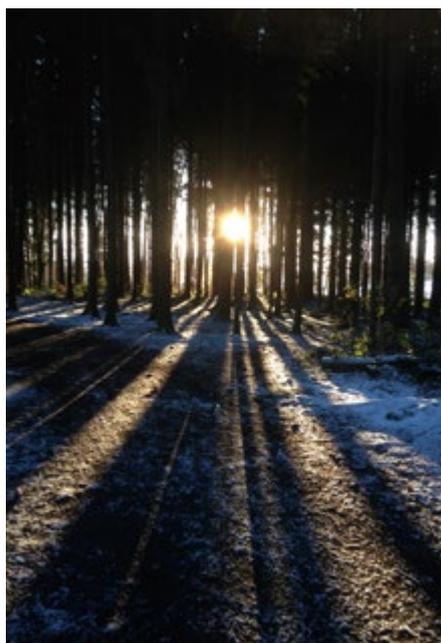
Zusätzlich für die Ausstellung ausgewählt



Der Spiegel des Wassers von Sandy Colla



Wiese oberhalb der Stiftung Bächtelen von Theresa Düerkop



Sonnen-Durchbruch von Gabrielle Roth



Balkon mit Wäsche von Jacqueline Mühlheim



Mutterschaft von Amanda Lii



Fantastischer Moment – 31. Mai 2018 von Antonin Tarchini

Was – Wann – Wo

Villa Bernau



Bernau-Tanzfest mit Klezmer Giele

Katze Steffan und das Lügenorkestar
Das Tanzfest in der Bernau mit Isabelle und Moël ist wirklich zum Tanzen. Frei und im Paartanz, geht meist beides. Diesmal spielen sogar zwei Bands, das Fest bietet wirklich alles von der sanften Ballade über nostalgisch spritzigen Klezmer zu schrägen und manchmal wilden Balkansachen.

Klezmer Giele mit Klarinette, Tuba, Trompete und Akkordeon. Und die Katze Steffan fast im Vollputz mit Geige, Klarinette, Akkordeon, Gitarre, Kontrabass und am Gesang zwischenhinein wieder einmal Moël. Eintritt 30.– (Ermässigt 20.–)

Fr, 26. Oktober, 20.30 Uhr
Im Dachstock Chalet Bernau



Katze Steffan

Heitere Fahne



Räuberrunde am Mittwoch

17., 24. und 31. Oktober
Der Diskussionsabend mit kurligen Gestalten und schelmischen Themen – offen für alle!

Jeden Mittwoch gesellen sich kurlige Gestalten zur lauschigen Räuberrunde in der Heiteren Fahne. Aus den tiefsten Wäldern tragen sie ihre Weisheiten und Räubergeschichten hierher, um sie bei Kerzenlicht und Malzkaffee mit uns zu teilen. Dabei dreht es sich mal um Scheitern, Philosophie, die schönen Dinge oder Worte, je nachdem, woher der Wind grad weht.

- Ab 18 Uhr Abendessen
- Ab 19.30 Uhr Räuberrunde

Heiteres Ecstatic Dance



Do, 18. Oktober
Tanzen im Rausch ohne Substanzen. Sich voll hingeben, verschmelzen und loslassen. Wir öffnen den Heitere-Saal für eine neue Erfahrung.

- 19 Uhr Eintrudeln
- 19.30 Uhr Einstimmung, freier Tanz und Ausklang
- 21.30 Uhr Austrudeln

Bequeme Hudle fügen mehr. Wasserflasche und evtl. Tuch/Decke mitnehmen.

Eintritt nach persönlichen Ausgangslagen
15.– / 20.– oder 25.–

Steiler Freitag – Konzert Dobranotch

Freitag, 19. Oktober

Die russischen Festmacher am Steilen Freitag in der Heiteren Fahne! Seit 20 Jahren reisen die Strassenmusiker von Dobranotch über die Bühnen dieser Welt und brauen und brodeln weiter an ihrer glühenden Mischung aus jüdischen, russischen und Balkan-Sounds. Und als wär das nicht genug – bei ihrem Besuch in der Heiteren Fahne haben sie auch noch eine neue Platte im Gepäck!

- Bar ab 17 Uhr
- Abendessen ab 18 Uhr
- Konzert 20 Uhr



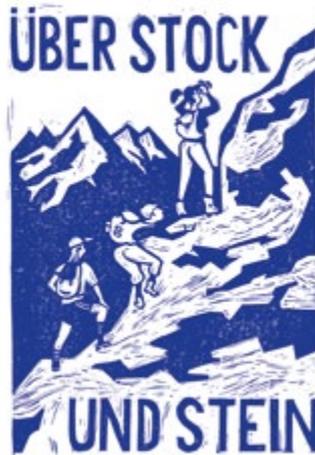
Heitere-Sonntagsbrunch

So 21. und 28. Oktober



Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens für alle Sonntagskatzen, Langschläfer und Wandervogel. Frisches und regionales Buffet von 10.30 bis 14 Uhr, bei Sonnenschein auf der Heitere-Terrasse oder in der heimeligen Gaststube. Brunch gibt's zwischen 20–30 Fränkli nach persönlichen Ausgangslagen.

Theater Frei_Raum – Über Stock und Stein



Ein Liederabend übers Unterwegssein

Wie werden wir zu dem, was wir sind? Ist es Schicksal oder sind es Entscheidungen, die unsere Wege bestimmen?

Mit dem Liederabend über Stock und Stein begibt sich das Theater Frei_Raum auf eine Wanderung durch drei Lebensgeschichten.

- Donnerstag, 25. 10., und Freitag, 26. 10.:
Barbetrieb ab 17 Uhr
Abendessen ab 18 Uhr
Theater um 20 Uhr

- Sonntag, 28. Oktober:
Heitere-Sonntagsbrunch ab 10.30 Uhr
Theater um 16 Uhr

Theatereintritt: 25.–/30.–/35.–

IZ Eichholz

Ausstellung und interessante Herbstveranstaltungen

Letzte Chance: Die Ausstellung über Fledermäuse kann noch bis zum 28. Oktober besucht werden.

Weitere Aktivitäten

- Spurensuche von Fischottern und Bibern (14. Oktober)
- Herstellen von Tieren aus Rosskastanien (21. Oktober)
- Für die Pflege des Naturzentrums (20. Oktober) an der Aare werden Freiwillige gesucht.

Fledermaus: letzte Tage

Der Erfolg der Ausstellung «Fledermäuse – faszinierend und geheimnisvoll» im Infozentrum Eichholz war auch dieses Jahr gross.

Viele NaturliebhaberInnen, Schulklassen und Interessierte haben die spannende Welt der Fledermause spielerisch und hautnah miterlebt. Die Ausstellung läuft noch bis am 28. Oktober.

Bald: die Bienen

Während der Winterpause bereitet sich das Infozentrum Eichholz auf die neue Ausstellung zur Wunderwelt der Bienen vor. Vor allem die Honigbiene ist bekannt und wird als fleissige Bestäuberin und für ihren süssen Honig geschätzt. Allerdings sind in der Schweiz über 600 Wildbienenarten vorhanden, die bis zu 65% der Bestäubungsleistung übernehmen! Sie erfüllen damit eine wichtige Rolle für die Natur und unsere Ernährung.

Herbstanlässe

Biber und Fischotter waren ursprünglich fast überall heimisch, ehe sie durch Bejagung und Vernichtung ihrer Lebensräume ausgerottet wurden. In den letzten Jahren haben sie den Weg in Bäche und Flüsse zurückgefunden und verändern die Landschaft mit Biberburgen und Dämmen. Am 14. Oktober besichtigen wir diese Spuren bei einem Spaziergang durch das Reservat Eichholz.

Familien und Kindern bietet das Infozentrum Eichholz einen Bastelanlass an. Am 21. Oktober werden mit gesammelten Rosskastanien, Eicheln und anderen Herbstfundstücken ein «Chegelezo» und andere tolle Figuren hergestellt.

Herbstzeit bedeutet auch Pflegezeit für das Reservat. Damit das Zentrum fit für den Winter und die neue Saison wird, werden Freiwillige gesucht, die am 20. Oktober gerne mithelfen möchten.

Infos: www.iz-eichholz.ch oder bei:
Infozentrum Eichholz, Postfach 145,
Strandweg 60, 3084 Wabern
info@iz-eichholz.ch; 078 781 82 47

Das Infozentrum Eichholz wird durch einen Verein betrieben. Werden auch Sie Mitglied oder spenden Sie auf PC 60-562625-3.



Was – Wann – Wo



Vollmondfondue: Gut essen statt schlecht schlafen

Mittwoch, 24. Oktober, 18 bis 23.30 Uhr
Terrasse des Restaurant Gurtners, Gurten–
Park im Grünen

Abends, im Schein des Vollmonds, liegt der Duft von geschmolzenem Käse in der Luft. Ab September bis Februar gilt es, auf dem Gurten wieder das Fondue mit Freunden und Familien sämig zu rühren, statt schlecht zu schlafen.

Draussen, auf der Terrasse des Restaurant Gurtners, servieren wir Ihnen bei Vollmond und in guter Gesellschaft eine wärmende Suppe, ein herrliches Fondue aus der hauseigenen Mischung und ein grosszügiges Dessertbuffet. Damit es noch etwas romantischer wird, werden die Abende vom Duo Nermin Tulic & Larsen Genovese mit instrumentaler Weltmusik untermalt.

Weitere Termine: Freitag, 23. November, Samstag, 22. Dezember, Montag, 21. Januar, Dienstag, 19. Februar.

Tickets erhältlich unter:

www.gurtenpark.ch/vollmondfondue.

Laternenwerkstatt und Räbelichtli-umzug

Mittwoch, 24. Oktober, 14 bis 17 Uhr,
Sonntag, 28. Oktober, 10 bis 18 Uhr
Gurtengärtli, Gurten – Park im Grünen

Am Mittwoch, 24. Oktober, wird im Gurtengärtli tüchtig gebastelt, geschnitzt und gemalt. Wir basteln zusammen kunterbunte Laternen und bereiten uns für den grossen Laternenumzug am Sonntag vor. Der Bastelnachmittag in der Laternenwerkstatt ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt.

Am Sonntag um 10 Uhr starten wir mit dem zweiten Teil unserer Laternenwerkstatt und machen unsere Laternen bereit für den Räbelichtliumzug am Nachmittag. Für die Hungrigen gibt es zum Zvieri feine Suppe, Zöpfe und heisse Getränke.

Um 17.30 Uhr spazieren wir bei gutem Wetter mit unseren kunterbunten

Laternen vom Gurtengärtli bis zur Talstation Gurtenbahn. Bei schlechtem Wetter bleiben wir auf dem Gurten und verwandeln den Berner Hausberg in ein Lichtermeer.

Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Nicht vergessen, gute Schuhe anzuziehen. Keine Anmeldung erforderlich.



wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Fondue-Abend

Unser traditioneller Fondue-Abend findet am Mittwoch, 17. Oktober, statt. Auch dieses Jahr dürfen wir wieder in der Heiteren Fahne zu Gast sein. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.wabern-leist.ch, als Mitglied erhalten Sie zusätzlich die Einladung per Briefpost. Die Teilnehmeranzahl ist auf höchstens 80 Personen beschränkt.

«Hereinspaziert» in der METAS

Die Führung im Eidgenössischen Institut für Metrologie, METAS, stiess auf reges Interesse bei den Wabererinnen und Waberern – am 15. August 2018 fanden sich über 60 Teilnehmer ein – ein neuer Rekord. Jürg Niederhauser und zwei seiner Mitarbeitenden führten uns durch die weitläufigen Räumlichkeiten und boten einen Einblick in verschiedene Labore; von Wasserdruck über Gewichte, Tonmessungen

und Zeit. Wir erfuhren von ihnen anhand verschiedener Anschauungsobjekten unter anderem Interessantes zu den Zusammenhängen und Auswirkungen von Massen und Gewichten in Wirtschaft und Forschung.



«Hereinspaziert» im Bundeshaus

Eine Premiere: «Hereinspaziert» für einmal nicht auf Waberer Boden – dafür mit jemandem, der das Bundeshaus kennt, wie wohl kein anderer. Der in Wabern wohnhafte alt Nationalrat und Krimi-Autor Norbert Hochreutener führte uns am 5. September durch die prachtvollen historischen Räumlichkeiten des Bundeshauses – von



der Säulenhalle durch den National- und Ständerat sowie die Wandelhalle bis hin zum Bundesratszimmer. Er erzählte uns nicht nur Spannendes über die Architektur, die geschichtlichen Hintergründe zum Bau des Hauses, sondern auch die eine oder andere Anekdote aus dem Nähkästchen, von spannenden Begegnungen mit Staatsgästen und kleine Geschichten zum Schmunzeln.

Markus Gilomen und Marla Eva Moser

**111 Jahre Leist
Gurtenbühl**



Gesucht werden gute Ideen für unser Jubiläumsjahr 2022.

- Möchten Sie im Jubiläumsjahr einen speziellen Anlass (mit-)organisieren?
 - Liegt Ihnen das Gurtenbühl und seine Geschichte am Herzen und möchten Sie einen Beitrag zu einer Veröffentlichung beisteuern?
 - Besitzen Sie Dokumente wie z.B. Fotos, Filme, Zeitungsartikel, die Sie der Öffentlichkeit zugänglich machen könnten?
- Bringen Sie Ihre Vorschläge – auch ausgefallene sind willkommen – am Freitag, den 7.12.2018, um 19 Uhr an das Brainstorming-Treffen im Hostel 77 (Morillonstrasse 77, 3007 Bern) mit. Wir werden die Ideen einander vorstellen und uns für das eine oder andere Projekt entscheiden. Wer nicht teilnehmen kann, darf ihre/seine Ideen an summermatterheinrich@gmail.com senden.

Der Vorstand des Leists vom Gurtenbühl freut sich über Ihr Mitdenken und Mitgestalten.

*Heinrich Summermatter
Präsident Leist vom Gurtenbühl*

Bibliothek Wabern



Ein neues Gesicht

Gleichzeitig mit dem Start des neuen Schuljahres hat Iris Boldt in der Bibliothek Wabern angefangen. Sie ist vor allem Anfang Woche in der Ausleihe, betreut den Kinderbuchbereich und gestaltet die «Geschichtenstunde» und ist Kontaktperson für die Schule Morillon.



Vier Fragen an Iris Boldt:

Was hast du beruflich in letzter Zeit so alles gemacht?

In meinen jungen Jahren war ich Kindergärtnerin. Die letzten 17 Jahre arbeitete ich für die Bibliothek Länggasse. Gelegentlich arbeite ich noch beim SBD.bibliotheksservice und helfe auf Nachbars Biobauernhof mit.

Was ist für dich ein «gutes» Kinderbuch?
Es muss Spass machen, zum Lesen verführen und muss den Kindern gefallen, nicht den Erwachsenen.

Worauf freust du dich in der Bibliothek Wabern?
Es ist herrlich, Geld für Kinderbücher auszugeben! Ich mag die Schulhausatmosphäre und den Kontakt zu vielen lesebegeisterten Kundinnen und Kunden.

Verrätst du uns, woher du kommst? Dein Dialekt hört sich nicht nach Berndeutsch an.
Ui, hört man das so gut? Ich bin in Lupfig im Aargau aufgewachsen und lebe nun seit 20 Jahren in Ferenbalm.

Welches Buch liegt zurzeit auf deinem Nachttisch?
Ein ganzer Bücherturm... Zum Beispiel «Der Reisende», ein Island-Krimi von Arnaldur Indridason und das Jugendbuch «To do!» von Endre Lund Eriksen.

Singkreis Wabern

«Auf anderen Wegen zum Ziel»

Der Singkreis Wabern befindet sich in der Endphase seines klassischen Projekts «Cherubini-Requiem». Warum sich dieses Projekt von früheren unterscheidet und trotzdem alles gut kommen wird – das lesen Sie hier! Dieses Jahr ist ein bisschen anders. In den vergangenen Jahren hat der Singkreis Wabern jeweils ein einziges Projekt angeboten und mehrere Monate am Stück daran gearbeitet. Im laufenden Jahr wurde Ende Mai die Probearbeit am «Requiem in c-Moll» von Luigi Cherubini für mehrere Wochen zugunsten eines ABBA-Projekts ausgesetzt und Ende August wieder aufgenommen. Nach einer ersten Einschätzung der Chorleiterin Christine Guy hatte diese lange Pause nur positive Auswirkungen auf den Chor. Die rund 80 Sängerinnen und Sänger kamen diesen Spätsommer voller Freude wieder zu den Cherubini-Proben und seien topmotiviert. «Viele haben scheinbar ihre



*Christine Guy – Singkreis Wabern»: Christine Guy leitet den Singkreis Wabern seit 1990
Bild Kim Brusa*

Vereine

Kenntnis wachgehalten und selber daheim geübt», freut sich Christine Guy, die für jedes Chorprojekt selber eine Übungs-CD einsingt und diese zu Projektbeginn an alle Mitsingenden abgibt.

Anders war für dieses Jahr auch die Art der Werkwahl. Eigentlich war für 2018 das bekannte und, wie sich herausstellte, sehr beliebte Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart geplant. Doch im November 2018 werden bereits zwei andere Chöre dieses Requiem singen und der Singkreis Wabern wäre innerhalb von zwei Wochen der dritte Chor gewesen. Glücklicherweise ist der Singkreis-Präsidentin dies im Frühsommer 2017 aufgefallen, und ein anderes Werk konnte gewählt werden.

Von der Konzertmeisterin des Ad-hoc-Orchesters, das den Singkreis seit Jahren an seinen Konzerten begleitet, kam der Vorschlag des Cherubini-Requiems. «Oh, wie schön!», war Christine Guys erste Reaktion, nachdem sie im Internet ins Werk hineingehört hatte – Cherubini kannte sie bis dahin nur vom Hörensagen –, und nach einem ersten Studium der Noten war klar, dass das Werk für den Singkreis gut machbar sein wird. Die versierte Chorleiterin mit gut 40 Jahren Berufserfahrung hat aber auch sofort erkannt, wo die Schwierigkeiten liegen und dass vor allem die langen Sätze in der Mitte des Werks einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Entsprechend hat sie gerade für diese Sätze in der Probenplanung genügend Zeit eingeräumt, in der an technischen Feinheiten gefeilt, aber auch viel am Stück gesungen wird.

Im reformierten Gottesdienst vom 21. Oktober 2018 wird das eigentliche «Pièce de Résistance» des Cherubini-Requiems, der vierte Satz «Offertorium», zu hören sein. Gerade das schnelle Tempo der Fuge und die vielen Sprünge verlangen dem Chor viel Kondition und Konzentration ab. Der Singkreis Wabern freut sich, wenn er mit seinem Auftritt im Gottesdienst viele Waberer und Wabererinnen «gluschtig» auf sein Konzert machen kann, das am 23. November 2018 in der Französischen Kirche Bern stattfinden wird.

- Gottesdienst: 21. Oktober, 9.30 Uhr, Reformierte Kirche Wabern
- Konzert: 23. November, 19.30 Uhr, Französische Kirche Bern (Tram 9 bis «Zytglogge»)

Villa Bernau

Neu im Team: Micheline Steiner



Seit 1. September trifft man in der Villa Bernau ein neues Gesicht. Micheline Steiner ist neu ins Leitungsteam eingestiegen und führt nun zusammen mit Moël Volken den Bernau-Betrieb. Sie stellt sich hier gleich selbst kurz vor.

Mein Name ist Micheline Steiner, ich wohne mit meinem Mann und Jona, meinem Sohn, im Schönauquartier. Ich erinnere mich noch gut, wie ich das erste Mal mit der Villa Bernau in Berührung kam. Ich suchte in Bern eine Lokalität für meinen dreissigsten Geburtstag, traf mich mit Moël zur Besichtigung der Villa Bernau und dachte mir, an so einem schönen, lebendigen Ort zu arbeiten, das wäre ein Traum. Mein Traum wurde wahr. Ich freue mich sehr, mich als neue Co-Betriebsleiterin der Villa Bernau vorstellen zu dürfen. In der Villa Bernau bin ich vor allem für die Kinder- und Familienangebote, sowie die Vermietungen verantwortlich. Ich bin Sozialpädagogin, vor meinem Mutterschaftsurlaub war ich als Tageschulleiterin tätig. Ich freue mich darauf, spannende Menschen kennenzulernen, Bedürfnisse, Ideen und Wünsche aufzunehmen, Projekte zu begleiten und zu verwirklichen und gemeinsam Herzensmomente zu schaffen und zu geniessen.

Pfadi Falkenstein p f a d i falkenstein kölnz

«Kognoi» – der neue koedukative Pfadistamm

In den letzten zweieinhalb Jahren nahm die Mitgliederzahl von Falkenstein über 45 Prozent zu. Die Abteilungsleitung freut es sehr, dass das Interesse an der Pfadi so gross ist und so viele Kinder und Jugendliche mit Spass und Freude dabei sind. Der Zuwachs erforderte in mancher Hinsicht auch organisatorische Anpassungen, denn ein Massenbetrieb ist nicht

erwünscht. So wurde vor einem Jahr Siorax, die vierte Wolfsmeute, eröffnet. Im letzten Frühling waren nach den Überritten von der Wolfs- in die Pfadistufe im Moditrupp Aventurin und im Gielestamm Phönix je über 50 Jugendliche. Um diese Situation zu entschärfen, wurde entschieden, nach den Sommerferien eine neue Einheit auf der Pfadistufe zu eröffnen. So kann trotz der zunehmenden Mitglieder auch auf der Pfadistufe eine möglichst gute Betreuung garantiert werden.



Stammgründung am 24./25. August

Nachdem sich die Pfadi und die Leitenden der zukünftigen neuen Einheit am Freitagabend getroffen hatten, gab es eine kurze Kennenlernrunde. Dann gingen sie den Hinweisen nach, welche sie bei den Nachforschungen zu ihren Vorfahren gefunden hatten. Sie mussten vier Ledersäcklein finden, welche je einen Teil

Geschlechtsgemischt und geschlechtsgetrennt

Kognoi ist die erste koedukative Einheit in der Falkensteiner Pfadistufe. Somit kann nun auch auf dieser Stufe gewählt werden, ob in einem der beiden Mädchentrupps Karuba und Aventurin, im Bubenstamm Phönix oder im geschlechtsgemischten



der Stammesgeschichte und des Namens sowie Knochenstücke enthielten. Nach dem Entschlüsseln des Namens und dem Verbrennen der Knochenstücke wurde mit Musik und Schminke ein Fest nach altem Brauch gefeiert. Damit war der Stamm Kognoi offiziell gegründet. Zum Namen: Ein sehr alter germanischer Stamm hiess Kognoi; über ihn ist sehr wenig bekannt. Nach dem Übernachten im Weiermattheim bastelten die Pfadi Amulette, um in Zukunft vor bösen Geistern geschützt zu sein und so mutig in die Zukunft schreiten zu können. Zum Abschluss gab es für die Kognoi-Pfadi zwei Torten.

neuen Stamm die Pfadi erlebt werden soll. In der Falkensteiner Wolfsstufe ist dies bereits seit zwanzig Jahren der Fall: Am 25. April 1998 wurde die koedukative Meute Akela eröffnet. Da dies damals noch unüblich war, berichteten sogar die «Berner Zeitung» und «Der Bund» darüber. Aktuell sind Akela und Siorax koedukativ, Katiki ist eine Mädchen- und Pitry eine Bubenmeute. Die anderen Stufen (Biber, Pios und Rover) sind geschlechtsgemischt.

Infos: www.pfadi-falkenstein.ch
Auskünfte: Daniel Gerster, 079 721 53 39
E-Mail: abteilung@pfadi-falkenstein.ch

Nützlich

Notfall

Polizei-posten Köniz 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21
Postfach
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
Hilfe und Pflege zu Hause – in den Gemeinden Köniz, Neuenegg und Oberbalm
031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
www.homecare.ch, 031 326 61 61
Qualis Vita AG
031 310 99 41, www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11
www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr;
Sa, 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Redaktion

Wabern Spiegel, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Higi Heilinger (hh), Therese Jungen (tj),
Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Liselotte Sohler (ls), Moël Volken (mv),
Tanya Wittal-Dürkop (twd), Katja
Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch >
Agenda & Wabern Spiegel
Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie können den Wabern Spiegel abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 71.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
11/18	09.10.	25.10.
12/18	13.11.	29.11.
01/19	11.12.	03.01.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch
Tel. 031 818 01 25, Fax 031 819 38 54



Reformierte Kirche Wabern

Website: www.kirche-wabern.ch



An der Schwelle

Nach unzähligen heissen Sommertagen stehen wir an der Schwelle zur kälteren Jahreszeit. Mit den Temperaturen haben sich nicht nur Gerüche, Geräusche und das Licht verändert, auch den Körper hüllen wir mit dickeren Schichten ein. Die an warmen und langen Tagen gepflegten Gewohnheiten und Abläufe werden durch neue ersetzt. Die ausgedehnte Zeitungslektüre im Lehnstuhl ist dem abendlichen Aare-Bad gewichen und das Gemüsecurry am Mittag dem leichten Salat. Die Natur im Wechsel der Jahreszeiten lehrt, Veränderungen als Gelegenheiten zum Innehalten, Nachdenken und neu Ausrichten zu erfahren und führt von einer Schwelle zur nächsten: vom Tag zur Nacht, vom Säen zum Ernten, vom Sommer in den Herbst.

Auch Lebensphasen sind wie Schwellen; ich denke an die Pubertät, die Menopause oder jene der Pensionierung.

Die Vorfreude auf die Zeit nach der beruflichen Tätigkeit ist bei vielen Menschen gross: mehr Zeit mit weniger Verpflichtungen und vielen Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer freien Tage zu haben, ist eine verlockende Aussicht. Anderen wiederum macht die Vorstellung, keine Anerkennung mehr zu erhalten und sich nutzlos zu fühlen, Angst. Für fast alle Pensionierten hingegen ändern die täglichen Gewohnheiten und Abläufe. Ob es gelingt, unbeschadet über diese Schwelle zu gleiten, hängt nicht nur von den finanziellen Verhältnissen, dem körperlichen und geistigen Wohlbefinden, dem sozialen Umfeld oder einer (neuen) sinnstiftenden Tätigkeit ab, sondern ebenso von der individuellen Vorbereitung auf diesen neuen Lebensabschnitt. Selbstsorgend innehalten, zurückschauen, würdigen, loslassen, Dankbarkeit erfahren, Ressourcen erkennen und die nächsten Schritte planen sind Themen, welche an den fünf Abenden

im Pensionierungskurs vom 15. Januar bis 12. März im Zentrum stehen werden. Nehmen Sie sich Zeit dafür.

Petra Wälti, Sozialdiakonin

Pensionierungskurs 2019

15. Jan. Arbeit: Würdigung u. Loslassen

29. Jan. Geld: Prioritäten u. Werte

12. Feb. Körper: Selbstvorsorge u. Ressourcen

26. Feb. Spiritualität: Sinn u. Beziehungen

12. März Zukunft: Planung u. Gestaltung
Jeweils dienstags, 19.30 bis 21.30 Uhr

Information: Petra Wälti, 031 978 32 64, petra.waelti@kg-koeniz.ch

Upcycling in der Nähwerkstatt



Diesen Herbst und Winter widmet sich die Nähwerkstatt dem Upcycling: Wir machen aus alten Textilien neue. Aus einem Bettlaken wird vielleicht ein Brot-Sack, aus einem löchrigen T-Shirt eine Strampelhose. Wer für einen guten Zweck nähen möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen; wir leiten gerne Kinderkleider an soziale Institutionen weiter. So funktioniert es: Mit alten Textilien zu den Öffnungszeiten der Nähwerkstatt vorbeikommen. Das Team hilft gerne mit Ideen und technischem Knowhow weiter. Natürlich kann wie bisher auch ganz Neues geschneidert, geflickt und gestrickt werden. Öffnungszeiten: Do, 11./25. Oktober, 18.30 bis 21 Uhr, Altes Pfarrhaus, Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern

FraueZmorge 2018:

Achtsam kommunizieren

Eine Einführung in die Methode der Gewaltfreien Kommunikation



In bestimmten Situationen ist es nicht leicht, den richtigen Ton zu treffen. Wie äussert man Ärger oder Enttäuschung, ohne das Gegenüber zu verletzen?

Wie steht man zu den eigenen Bedürfnissen, ohne fordernd zu wirken? Hier kommt jede und jeder manchmal an ihre oder seine

Grenzen. Das FraueZmorge widmet sich dieses Jahr der Kunst erfolgreicher zwischenmenschlicher Kommunikation. Die Gewaltfreie Kommunikation bietet ein leicht nachvollziehbares «Rezept», um in Konfliktsituationen fair zu bleiben, einen kühlen Kopf zu bewahren, Aussagen nicht persönlich zu nehmen und sich klar und verständlich auszudrücken.

Jacqueline Cappis gibt einen Einblick in die Grundzüge der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Anhand praktischer Übungen wird erprobt, wie unser Bewusstsein, unsere innere Haltung und die Wortwahl zu einem positiven Gesprächsverlauf beitragen.

Mi, 17. Oktober, 8.30–11.30 Uhr, Pfarrei St. Michael, Gossetstr. 8. Zmorge um 8.30 Uhr, Impulsreferat um 9.30 Uhr.

Anmeldung (bis 15. Okt.): Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch (bitte angeben, ob mit oder ohne Zmorge). Frauen St. Michael und reformierte Kirche Wabern. Eintritt frei, Kollekte



Placement

Durch Entspannung und Ruhe zu Lebendigkeit und Entspannung finden

Mit und durch den Körper bei sich ankommen. Ordnen, zentrieren, aus- und aufrichten. In Ruhe und Bewegung Kräfte sammeln und bündeln. Die Mitte stärken, Boden gewinnen und inneren Halt finden. Bewegend, tanzend, ruhend. Körperarbeit mit und ohne Musik, für jedes Alter und besonders für Menschen, die sich gerne bewegen lassen, experimentieren und in der Hektik des Alltags zu Lebendigkeit und Entspannung finden möchten.

Schnuppern ist jederzeit möglich. Es ist empfehlenswert, einen Kurs quartalsweise zu besuchen (jedoch auch einzelne Stunden sind möglich).

Fr, 19. Oktober, 12.15 bis 13.45 Uhr:

Placement und freies Tanzen

Fr, 26. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr:

Placement und aufbauende Ruhe

Jeweils im Kirchgemeindehaus

Auskunft/Anmeldung: Petra Wälti, 031 978 32 64, petra.waelti@kg-koeniz.ch

Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

September

- Do 27. 15.00 Wolfgang Mayer Gitarrenkonzert, Tertianum Chly-Wabere
Fr 28. 08.45 Frytig-Zmorge, Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Fr 28. 19.00 Eritreisches Abendessen, Villa Bernau

Oktober

- Do 04. 12.15 Mittagstisch für alle, Anm. Petra Wälti, 031978 32 64, ref. KGH
Fr 05. 17.00 Wabräu-Oktober-Schoppe, Wabräu Bauereibeizli, Gurtenareal
Mi 10. 14.00 Spielnachmittag, ref. KGH
Do 11. 18.30 Offene Nähwerkstatt, Altes Pfarrhaus
Fr 12. 17.00 Vernissage Edit Horvath, Galerie Hess
Fr 12. 17.30 Gottesdienst – kurz und bündig, reformierte Kirche Wabern
Fr 12. 20.00 Offene Türe – Felsenkeller Gurtenbrauerei-Areal, Anmeldung, info@sahlihuus.ch
Sa 13. 14.00 Einführung Videojournalismus, Kirchgemeindehaus Spiegel
Di 16. 15.00 Schreibwerkstatt II, Altes Pfarrhaus
Mi 17. 08.30 Ökumenisches FraueZmorge. Achtsam kommunizieren, Pfarreisaal St. Michael
Mi 17. 14.30 Nachmittag 60+ (ökumenisch), ref. KGH
Do 18. 09.30 Café littéraire, Bistro Bernau
Fr 19. 12.15 Placement und freies Tanzen, ref. KGH
Fr 19. 20.00 Steiler Freitag. Konzert Dobranotch, Heitere Fahne
Sa 20. Saisonschluss Tennisclub Eichholz Wabern
Sa 20. 09.30–11.30 Kinderwarenborse, Kirchgemeindehaus Spiegel
So 21. 09.30–11.00 Singkreis Wabern im Gottesdienst, reformierte Kirche Wabern
So 21. 10.30–14.00 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
So 21. 17.00 Konzert Weltmusik, Stephanus-Kirche Spiegel
Di 23. 14.30 Geschichtenstunde – Bibliothek Wabern
Mi 24. 14.00–17.00 Laternenwerkstatt für Räbeliechtliumzug, Gurtengärtli
Mi 24. 18.00 Vollmondfondue, Restaurant Gurtners, Gurten
Do 25. 18.30 Offene Nähwerkstatt, Altes Pfarrhaus
Do 25. 20.00 Theater Frei_Raum. Über Stock & Stein, Heitere Fahne
Fr 26. 08.45 Frytig-Zmorge, Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Fr 26. 12.15 Placement und freies Tanzen, ref. KGH
Fr 26. 19.00 Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
Fr 26. 20.00 Theater Frei_Raum. Über Stock & Stein, Heitere Fahne
Fr 26. 20.30 Tanzfest mit «Klezmer Giele» und «Katze Steffan», Bernau
Fr 26. 21.00 Hotice. Rock/Blues, Ride In
Sa 27. 08.00 Pfadi Falkenstein – Papiersammlung, Spiegel
Sa 27. 09.30 Kindersachenborse Herbst, Pfarreisaal St. Michael
Sa 27. 10.15 Gigampfe – Värslı stampfe / Bibliothek Wabern
Sa 27. 18.00 HERO 5, Giele-Club, Jugendtreff STAR in der Bernau
So 28. 10.00–18.00 Laternenwerkstatt & Räbeliechtliumzug, Gurtengärtli
So 28. 10.30–14.00 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
So 28. 16.00 Theater Frei_Raum. Über Stock & Stein, Heitere Fahne
Di 30. 14.30 Gesprächsgruppe Kirche aktuell, Altes Pfarrhaus
Mi 31. 19.00 ...eifach Midwuch mit «Parliamo Italiano», Villa Bernau

November

- Fr 02. 17.00 Wabräu-November-Schoppe, Brauerei-Beizli, Gurtenareal
Fr 02. 19.00 ESSKULTUR mit Walter Däpp, Villa Bernau
Sa 03. 20.00 Disco mit DJ Tom Li, Info. G. Saxer 031 333 03 92, Gurtenbühl
Mi 07. 16.00 Räbeliechtli schnitzen, Villa Bernau
Mi 07. 18.00 Räbeliechtliumzug, Bernau-Park
Do 08.–Sa 10. MiniFestival Jazz, Villa Bernau

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di – Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR in der Bernau
Jeden Mittwoch: 14–18 Uhr
juk-Büro im Chalet Bernau
Di/Do 14–16 Uhr
Kontakt/Info/Vermietung:
wabern@juk.ch
031 961 51 72/079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz–Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Herbstferien
Sa, 22.9.–So, 14.10.
Winterferien:
Sa, 22.12.–So, 6.1.2019
Sportferien:
Sa, 16.2.–So, 24.2.2019

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Mi, 3. Oktober
Grünabfuhr: Mo, 8. und 22. Oktober
Schredderaktion:
Wabern, 1./2. Oktober
Spiegel, 3./4. Oktober
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr

Wir laden Sie ein!

Öffentliche Besichtigung
Donnerstag, 11. Oktober 2018,
14.30 Uhr

Persönliche Führung durch unser Haus mit
Besichtigungen der Seniorenwohnungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Anschluss Kaffee & Kuchen.

**Freie 2- und
3-Zimmer-
Wohnungen**



TERTIANUM

Tertianum Chly-Wabere
Nesslerenweg 30
3084 Wabern
Tel. 031 960 60 60
chlywabere@tertianum.ch
www.chlywabere.tertianum.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Urs Gyger
Geschäftsleiter



**gerber
storen**

Gerber Storen AG

Rolladen · Storen · Reparaturservice
Föhrenweg 72 3095 Spiegel
Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87



**La
CUISINE**
MÜNSINGEN AG

KÜCHE BAD WOHNRAUM

ERSTKLASSIGE BERATUNG SEIT 15 JAHREN!

Entdecken Sie dazu unsere Angebote
auf www.lacuisineag.ch/jubilaeum

Schulhausgasse 1 3110 Münsingen www.lacuisineag.ch



Thomas Brönnimann
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Sicherheit
und Liegenschaften
über Sport- und
Freizeitanlagen in
Köniz.



Werden während der Saison intensiv genutzt: Schwimmbad und Fussballplätze in Köniz.

Zu wenig grüner Rasen oder zu viel roter Teppich?

Die Könizer Budgetdebatte 2018 halt immer noch nach. Nach der Sommer euphorie mit dem YB-Meistertitel hat uns wieder die Realpolitik eingeholt. Die neue «Saison» hat nicht nur in der Könizer Politik begonnen, sondern auch bei den Könizer Fussballamateurmannschaften und bei den Juniorinnen und Junioren.

Ich schreibe bewusst Juniorinnen, denn es spielen immer mehr Mädchen Fussball. Bei den Kleinsten meist in gemischten Teams, später dann in eigenen Mädchen- und Frauenmannschaften. Dies führt für die Gemeinden, die die Infrastruktur zur Verfügung stellen, zu neuen Herausforderungen vor allem im Garderobenbereich. Bei den Kleinsten funktionieren gemischte Teams durchaus, aber gemischte Garderoben funktionieren nicht. Köniz drückt nicht

nur «Köniz schaut hin» Flyer, sondern bemüht sich, die Garderobensituation baulich zeitgemäss zu gestalten. Es versteht sich von selbst, dass das etwas kostet. Beim Sportplatz Liebefeld und auch bei diversen Schulhäusern konnten diesbezüglich bereits Verbesserungen für die Schulen und Vereine erzielt werden im Bereich der Garderoben und auch bei Duschanierungen. In Wabern in der Lerbermatt und im Oberstufenzentrum Köniz sind Ver-

besserungen in Zusammenhang mit der Fussballplatzoptimierung geplant. Eine rund vierjährige Planung ist nun abgeschlossen.

Meine Titelfrage kann ich wie folgt beantworten: Nein, dem Fussball wird ganz und gar nicht der rote Teppich ausgerollt. Fussball ist im Breitensport nach wie vor der Teamsport Nr.1 mit wachsender Teilnehmerzahl bei Juniorinnen und Junioren. In der Gemeinde Köniz gibt es auch nach der Realisierung der Verbesserungen in Wabern und in Köniz nach wie vor ein Fussballplatzmanko. Die Gemeinde Köniz kann in den nächsten Jahren leider nicht die vier bis fünf fehlenden Fussballfelder

**Optimierte
Fussballplätze**

Seite 3

**Himmelblaue
Gartenmöbel**

Seite 5

**Tipps für den
Heizungersatz**

Seite 6

bereitstellen. Dazu fehlen finanziell die Mittel und planerisch die Zonen. Wir müssen Prioritäten setzen. In der neuen Schulanlage Ried kann ein einziges zusätzliches Feld neu gebaut werden. Das Feld beim Gymnasium Lerbermatt kann in Zusammenarbeit mit dem Kanton auf ligataugliche Masse erweitert werden und das Feld beim Oberstufenzentrum Köniz kann intensiver genutzt werden durch die Umstellung auf Kunstrasen. Mit diesen Massnahmen kann nicht einmal die Hälfte der fehlenden Rasenfläche geschaffen werden. Das ist eigentlich nicht genug, aber das, was aktuell planerisch und finanziell möglich ist. Realpolitik eben. Aber zumindest die Realisierung der geplanten Massnahmen sind wir den Vereinen schuldig, die unzählige Stunden an ehrenamtlicher Arbeit leisten insbesondere im Jugendbereich.

Bei all den Diskussionen um den runden Ball wollen wir aber nicht vergessen, dass der meistgenutzte Rasen in der Gemeinde Köniz der Rasen der Badi ist. Jedes Jahr wird er von rund 150000 Besucherinnen und Besuchern genutzt. Dieses Jahr natürlich von deutlich mehr. Durch die Trockenheit und die sehr starke Nutzung hat er aber extrem gelitten und ist aktuell mehr braun als grün.

Allen Badifans kann ich aber versichern, dass wir alles daran setzen werden, ihnen in der neuen Badisaison erneut «den grünen Teppich auszurollen», im Wissen, dass Schwimmen sogar von mehr Leuten als Sport praktiziert wird als Fussball. Meine Direktion plant die Badi baulich auch in Zukunft attraktiv zu halten. Ich bin mir durchaus bewusst, dass die Badi in Sachen Öffnungszeiten und Preisgestaltung

noch Verbesserungspotenzial hat. Im Rahmen seiner Finanzstrategie- und Legislaturzioldiskussion hat sich der Gemeinderat vertieft mit der Balance zwischen Wünschbarem und Nötigem auseinandergesetzt. Er will, dass sich Köniz weiterhin entwickelt und attraktiv bleibt, auch im Bereich der freiwilligen Gemeindeaufgaben, zu denen die Badi und die Sportplätze gehören. Ich hoffe, dass es dem Gemeinderat gelingt, das Parlament und die Bevölkerung davon zu überzeugen, dass die geplanten Investitionen im Bereich Schule und Sport nötig sind und Köniz mit Augenmass investiert, unter Berücksichtigung der Interessen verschiedener Bevölkerungsgruppen und der Ortsteile.

Mehr zum Thema Fussballplätze in Köniz → Seite 3

NATURPERLEN DER GEMEINDE KÖNIZ

Trauermantel



Können Schmetterlinge traurig sein? Falls Sie schon einmal einem Trauermantel begegnet sind, hat Sie dieser Gedanke vielleicht auch gestreift. Der Name des prächtigen Schmetterlings ist nämlich Programm: Die edlen samtartigen Flügel erinnern tatsächlich an einen Mantel; zudem gaukelt der Falter nicht munter durch die Gegend, sondern wirkt mit seinem schwunglosen Flug eher schwermütig. Der Trauermantel gehört wie das Tagpfauenauge

zu den Edelfaltern; seine Flügelspannweite misst bis zu 75 Millimetern. Die dunkle Flügeloberseite säumt ein gelbweisser Rand, vorgelagert schimmert eine Reihe blauer Flecken. Die Unterseite ist dunkelbraun gesprenkelt und sorgt im Wald für eine hervorragende Tarnung. Wer gut hinschaut, erkennt nur vier Beine. Haben nicht alle Insekten sechs? Doch – bei den Edelfaltern ist das vorderste Beinpaar aber zu so genannten Putzpfoten umgewandelt.

Die Falter schlüpfen im Juli. Sie saugen am liebsten an Baumsäften oder Fallobst. Für die Überwinterung suchen sie eine geschützte Stelle, etwa in Mauerspalten. Zu Paarung und Eiablage kommt es erst im folgenden Frühjahr. Leider trifft man den Trauermantel bei uns nur selten an. Obwohl sich seine Raupen auf Birken und Weiden entwickeln, sind die Bestände des Falters stark zurückgegangen. In Köniz ist er beim Infozentrum Eichholz gesichtet worden. Aber auch in anderen lichten, eher feuchten Laubwäldern sollte man ihn finden können, etwa im Köniztal oder in Richtung Sense.

Ob der Trauermantel traurig ist? Natürlich ist das unsere Interpretation. Die Forschung weiss noch wenig über allfällige Gefühle bei Insekten. Einige Studien deuten durchaus darauf hin, dass zum Beispiel Honigbienen oder Fruchtfliegen Empfindungen haben. Um Trauer im menschlichen Sinn handelt es sich dabei aber kaum. Wie auch immer – freuen wir uns am aussergewöhnlichen Ereignis, einem Trauermantel zu begegnen.

Naturperlen der Gemeinde Köniz

Die Gemeinde Köniz beherbergt eine Vielzahl an besonderen Tieren und Pflanzen. Der Artikel zum Trauermantel ist der fünfte der Serie zu besonderen Naturperlen auf Könizer Boden im «Köniz Innerorts». Haben Sie in Köniz schon einmal einen Trauermantel beobachtet? Ob besondere Pflanze, geschützte Tierart oder artenreiches Biotop – melden Sie uns Ihre Beobachtungen unter naturperlen@koeniz.ch.

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Informationen online: www.koeniz.ch

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation

Landorfstrasse 1, 3098 Köniz
Telefon 031 970 93 17, Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung: Godi Huber

Auflage: 50000 Exemplare

Druck und Vertrieb: KÖNIZ INNERORTS

wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Der Ball soll rollen

Mit der Aufwertung bestehender Fussballplätze soll das Manko an Fussballplätzen in der Gemeinde Köniz gemildert werden. Eine Übersicht.



In Planung: ein neues Garderobengebäude für die Sportanlage Lerbermatt.

Sportanlage Lerbermatt

Auf der Sportanlage des Gymnasiums Lebermatt trainieren nebst den drei Aktiv-Mannschaften aus den Amateur-Ligen auch elf Juniorenmannschaften und ein Seniorenteam des FC Wabern. Dieser spielt in Köniz eine wichtige Rolle für die sportliche Freizeitgestaltung von über 300 fussballspielenden Mitgliedern in allen Altersklassen.

Das Rasenspielfeld des Gymnasiums Lerbermatt soll so ausgebaut werden, dass es den Vorschriften des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) entspricht und Verbandsspiele bis zur 2-Liga interregional möglich sind.

Die vorhandenen Garderobenräume in den Sporthallen des Gymnasiums sind primär dem Hallen- und Schulsport vorbehalten, so dass es bei Doppelnutzungen mit dem Fussballfeld regelmässig zu Engpässen kommt. Deshalb soll nebst dem Fussballfeld auch die Infrastruktur mit einem neuen, eingeschossigen Garderobengebäude längs der Kirchstrasse ergänzt werden. Das Raumprogramm beinhaltet neue Garderoben, Duschen, WC-Anlagen, einen Materialraum und ein Vereinslokal.

Für die Realisierung sind nebst einem Ausführungskredit auch geringfügige planungsrechtliche Anpassungen nötig. Innerhalb der Planaufgabe sind Einsprachen des Quartierleistes und von Einzelpersonen aus dem Quartier eingegangen. Nach den Einigungsverhandlungen hat der Gurtenbühl-Leist sowie die meisten der Anwohner ihre Einsprachen zurückgezogen. Die Rückmeldungen der restlichen Einsprecher sind noch offen.

Der Kreditantrag wird dem Könizer Parlament voraussichtlich im Winter 2018/19 vorgelegt.

Sportanlage Oberstufenzentrum Köniz (OZK)

Das Könizer Parlament hat die überparteiliche Motion für ein ligataugliches Fussballfeld im OZK einstimmig als Postulat erheblich erklärt.

Das Oberstufenzentrum Köniz verfügt heute über ein Naturrasenfeld, das die Vorgaben des SFV für Verbandsspiele, die sogenannte Ligatauglichkeit, nicht

erfüllt. Auch die Sicherheitsräume rund um das Fussballfeld werden teilweise klar unterschritten. Das Rasenfeld soll deshalb in der Länge wie in der Breite entsprechend erweitert werden. Um die Möglichkeit für einen späteren Ausbau zu einem Kleinstadion zu sichern, wird ein Landerwerb von 2000 Quadratmetern gegen Südosten notwendig sein. Dies bedingt eine geringfügige planungsrechtliche Anpassung der Zone für öffentliche Nutzung (ZöN). Der Raumplanungsbericht befindet sich in Arbeit.

Für die notwendige Steigerung der Nutzungskapazität ist der Umbau des Naturrasenfeldes in ein Kunstrasenfeld geplant. Der Gemeinde Köniz fehlen nach wie vor vier Fussballfelder, um den Bedarf der Vereine abzudecken. Der angestrebte Ausbau soll auch primär den belasteten Standort rund um den Sportplatz Liebefeld verkehrs- und lärmtechnisch entlasten.

Ein entsprechender Kreditantrag soll dem Könizer Parlament voraussichtlich im Winter 2018/19 vorgelegt werden.

Mehr zum Thema → Seite 1

Schnuppermorgen der Musikschule Köniz



© MARKUS NOSER

Früh übt sich – am Schnuppermorgen der Musikschule Köniz können verschiedenste Instrumente ausprobiert werden.

**Samstag, 20. Oktober 2018
von 9.30 bis 12.00 Uhr
auf dem Schlossareal Köniz**

Interessieren Sie oder Ihr Kind sich fürs Musizieren? Möchten Sie ein Instrument kennenlernen, entdecken und ausprobieren? Oder interessieren Sie sich für unsere Schnupperlektionen?

Dann laden wir Sie herzlich an den Schnuppermorgen der Musikschule Köniz ein. Der Anlass ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, unsere Musiklehrpersonen und die Musikinstrumente kennen zu lernen und sich kompetent beraten zu lassen.

Zusätzlich finden im Rahmen des «Hörpunkts» während dem Schnuppermorgen verschiedene musikalische Darbietungen unserer Musikschülerinnen und Musikschüler statt.

Für alle Besucherinnen und Besucher besteht zudem die Gelegenheit, sich im Schlossrestaurant zu erfrischen, ergänzende Gespräche zu führen oder einfach eine Verschnaufpause einzulegen.

Wir freuen uns sehr, Sie am Schnuppermorgen begrüßen zu dürfen!

MUSIKSCHULE KÖNIZ

Hilfe im Haushalt, Garten oder beim Zügeln dank Mini-Job



Mini-Job ist ein Angebot der Fachstelle Alter, Jugend und Integration der Gemeinde Köniz. Das Mini-Job Büro vermittelt Hilfskräfte für stundenweise Arbeitseinsätze an Privatpersonen oder Firmen in der Gemeinde Köniz und Umgebung, welche im Haushalt, im Garten, beim Umzug, in der Landwirtschaft usw. Hilfe brauchen. Doch wie genau funktioniert das mit Mini-Job? Hier die wichtigsten Fragen/Informationen für Sie zusammengefasst:

Wer arbeitet bei Mini-Job?

Migrantinnen und Migranten mit F- oder B-Ausweis aus der Gemeinde Köniz und Umgebung.

Wer sucht Arbeitskräfte bei Mini-Job?

Privatpersonen oder Firmen aus der Gemeinde Köniz und Umgebung, welche Hilfe und Unterstützung brauchen im Haushalt, im Garten, beim Umzug, in der Landwirtschaft, usw.

Wie gehe ich vor?

Interessierte Personen melden sich beim Mini-Job und teilen ihr Anliegen mit. Die Vermittlung wird sich bemühen, so schnell wie möglich eine passende Person zu finden.

Einsätze

Die Einsätze sind einmalig stundenweise möglich. Sie können Arbeitskräfte aber auch für ein paar Stunden wöchentlich

regelmässig wiederkehrend und über einen längeren Zeitraum beschäftigen.

Administration / Bewilligungen

Das Mini-Job Büro schliesst mit den Auftraggebenden und den Arbeitnehmenden Einsatzverträge ab, rechnet die Sozialleistungen mit den zuständigen Stellen ab, holt die Arbeitsbewilligungen ein, zahlt die Stundenlöhne an die Arbeitnehmenden aus, usw.

Aufwand für Auftraggebende

Der im Verleihvertrag festgelegte Stundentarif beinhaltet alle Aufwendungen und Kosten. Das Mini-Job Büro schickt den Auftraggebenden aufgrund der geleisteten Anzahl Stunden eine Rechnung zu. Für Sie als Auftraggebende entsteht also kein weiterer Aufwand.

Versicherung

Die an Sie vermittelten Arbeitskräfte sind bereits haftpflicht- und unfallversichert.



Wichtig zu wissen

Die Auszahlung des Stundenlohnes an die Arbeitnehmenden erfolgt aufgrund des ausgefüllten und unterschriebenen grünen Arbeits-Rapports und ausschliesslich durch das Mini-Job Büro.

Kontakt

Frau Marianne Kreuzer
Vermittlung Mini-Job
E-Mail: marianne.kreuzer@koeniz.ch

Mini-Job Büro

Tel. 031 970 95 85
Mittwoch 14–16 Uhr

Privat

Tel. 031 972 24 81
Montag bis Freitag
13–14 Uhr



Himmelblaues Gartenmobiliar im Schlosspark

Unter dem Motto «Spenden statt Wegwerfen» konnten Könizerinnen und Könizer in den letzten Monaten ihr altes Gartenmobiliar bei der Gemeinde abgeben. In diesen Tagen werden nun öffentliche Räume in der Gemeinde Köniz möbliert – mit diesem himmelblau aufgefrischten Gartenmobiliar aus zweiter Hand.

Ein himmlisches Plätzchen zum Verweilen in der Natur – das will die Gemeinde Köniz ihren Einwohnerinnen und Einwohnern bieten. Zu einem solchen Plätzchen gehört natürlich auch die passende Sitzgelegenheit. Genau diese hat die Abteilung Umwelt und Landschaft der Gemeinde Köniz in den letzten Monaten bei der Bevölkerung gesammelt.

Einwohnerinnen und Einwohner konnten nicht mehr benötigtes Mobiliar wie Sitzbänke, Stühle und Tische der Gemeinde übergeben. Auf diese Weise kam einiges an Mobiliar zusammen, nicht alles war verwendbar. Es konnten jedoch mehrere öffentliche Grünräume, zum Beispiel im Schlosspark oder auf Spielplätzen, mit den mobilen zusätz-

lichen Sitzgelegenheiten ausgestattet werden.

Um das Mobiliar zu kennzeichnen, wurde es in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Arbeitsintegration Region Bern aufgefrischt und in einem einheitlichen blau gestrichen. Dieses Blau bringt Farbe in den Alltag und ist wetterfest. Zudem ist so ersichtlich, welche Gartenmöbel zu diesen «öffentlichen Wohnzimmern» der Gemeinde Köniz gehören.

Die Auffrischungsarbeiten sind noch im Gange und in nächster Zeit werden weitere Orte zum gemütlichen Verweilen geschaffen.

Da die Möbel mobil sind, können die Nutzerinnen und Nutzer sie so platzieren, wie es ihnen beliebt.



«Es handelt sich um eine Win-Win-Situation», sagt der zuständige Gemeinderat Hansueli Pestalozzi.

«Wir vermeiden Abfall, leisten einen Beitrag zur Arbeitsintegration von Sozialhilfe-Empfängerinnen und Empfängern und beleben mit den Sitzgelegenheiten den Schlosspark und die Spielplätze. Das alles mit wenig finanziellem Aufwand.»



Blauer Himmel, blaue Gartenbank: Die ideale Gelegenheit, ein Stück Ruhe vom Alltagsstress zu geniessen.



Im Grünen diskutiert sich's besser! Aber auch zum Picknick laden diese frisch gestrichenen Gartenmöbel ein.

Aktion Gartenmobiliar

Die erfolgreiche Sammelaktion wird bis November verlängert. Gartenmobiliar aus Metall und Holz (kein Plastik) kann während der bedienten Öffnungszeiten* an der Sammelstelle im Werkhof an der Muhlernstrasse 101 in Köniz gespendet werden. Ausserhalb der bedienten Öffnungszeiten können Sie sich beim

Sekretariat im Werkhof melden oder unter der Nummer 031 970 94 47 voranmelden.

* Montag und Freitag: 14–16.00 Uhr
Mittwoch: 17–18.30 Uhr
Samstag: 9–11.00 Uhr

Heizungersatz – Worauf ist zu achten?

Hat die alte Heizung das Ende ihrer Lebensdauer erreicht, stellt sich für viele Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer die Frage nach einer neuen Heizungsanlage. Welches Heizsystem ist nun am sinnvollsten und wie geht man am besten vor? Die Fachstelle Energie der Gemeinde Köniz hat die wichtigsten Vorgehensschritte zusammengefasst.

Das Heizen mit erneuerbarer Energie rückt heute nicht nur bei Neubauten, sondern auch bei Sanierungen vermehrt in den Vordergrund. Zwar ist der Umstieg auf eine Wärmepumpe, Holzheizung oder auf Sonnenkollektoren mit grösseren Investitionen verbunden, dafür fallen danach in der Regel die Betriebskosten tiefer aus. In jedem Fall lohnen sich eine frühzeitige Planung und der Zuzug von Fachwissen. Empfohlen wird folgendes Vorgehen:

1. Energieverbrauch erfassen und Fachperson beiziehen

Um das ideale Heizungssystem zu finden ist es zentral, die effektiven Verbrauchswerte zu kennen. Den besten Überblick erhält man mit dem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) – der Energieetikette für Gebäude. Neu ist der Gebäude-Heizsystem-Check von EnergieSchweiz, www.energysystems.ch: Hier können Sie mit ein paar einfachen Angaben erfahren, welche GEAK-Klasse Ihre Liegenschaft ungefähr erreicht und welches das optimale Heizsystem wäre.

2. Heizleistungsbedarf durch Massnahmen an der Gebäudehülle reduzieren

Die Verbesserung der Gebäudehülle (zum Beispiel Fenster ersetzen, Wärme-

Wünschen Sie weitere Informationen?

Bei Fragen zum Richtplan Energie und zu Wärmeverbundsprojekten wenden Sie sich an die Fachstelle Energie der Gemeinde Köniz:

energie@koeniz.ch

Für eine Energieberatung steht Ihnen die Öffentliche Energieberatungsstelle Bern-Mittelland zur Verfügung. Sie berät Sie unabhängig und neutral.

Die erste Inputberatung per Telefon oder E-Mail ist kostenlos.

www.energieberatungbern.ch

dämmung Dach, Fassade und Keller) bringt mehrere Vorteile mit sich: Einerseits reicht dann der Einbau einer kleineren und damit günstigeren Heizungsanlage, zum anderen wird der Einsatz einer effizienten Wärmepumpe möglich.

3. Wahl des zukünftigen Energieträgers

Längerfristig macht ein Umstieg auf erneuerbare Energien Sinn. Unter den verschiedenen Energieträgern gibt es

jedoch einige Unterschiede (siehe Tabelle unten).

Die Wahl des Energieträgers ist auch von der Art der Wärmeverteilung abhängig: Wärmepumpen eignen sich insbesondere für Niedertemperatursysteme (tiefe Vorlauftemperatur, zum Beispiel mit einer Fussbodenheizung).

4. Wahl der zukünftigen Wärmeverteilung

Zwei Wärmeverteilungssysteme stehen zur Auswahl: Fussbodenheizungen sind effizient und ideal für gut gedämmte Gebäude. Jedoch ist ihr nachträglicher Einbau aufwändiger als bei Heizkörpern.

Umweltverträglichkeit: Genau hinschauen lohnt sich

Bei erneuerbaren Energieträgern gibt es punkto Umweltverträglichkeit gewisse Unterschiede. Heizen mit Holz ist klimaneutral, denn das bei der Verbrennung frei werdende Kohlendioxid (CO₂) wird wieder gebunden, wenn neue Bäume nachwachsen. Wie umweltfreundlich eine Wärmepumpe ist, hängt von ihrer Effizienz und der Herkunft des von ihr verbrauchten Stromes ab. Die Sonne liefert besonders umweltfreundliche Energie, zum Beispiel durch eine Photovoltaik-Anlage oder Sonnenkollektoren (Warmwasser).

Heizsystem	Umweltbelastung	Förder-gelder	Investitions-kosten	Jährliche Betriebs-kosten	Eignung		Platzbedarf	
					Saniert	Unsanert	Innen	aussen
Luft/Wasser-Wärmepumpe	☹️	Ja	☹️	☹️	😊	☹️	■	■
Erdsonden-Wärmepumpe	😊	Ja	☹️	😊	😊	☹️	■	■
Fernwärme	😊	Ja	Betreiber-abhängig	Betreiber-abhängig	😊	😊	-	■
Pelletheizung	😊	Ja	😊	☹️	😊	😊	■	■
Erdgasheizung	☹️	Nein	😊	☹️	😊	😊	■	■
Ölheizung	☹️	Nein	😊	☹️	😊	😊	■	■

proiectum XXVI – petit mal

Die im Jahr 2016 mit dem Kulturpreis Köniz ausgezeichnete Galerie «proiectum» in Köniz lädt zu ihrer 26. Ausstellung «petit mal» ein.

Die vier Kunstschaffenden arbeiten auf sehr unterschiedliche Weise, und doch teilen sie eine gemeinsame Leidenschaft. Sie sammeln kleine unspektakuläre Dinge, die in ihrem Alltag, auf Streifzügen durch Stadt und Land und im Atelier anfallen. Oft sind es eher unscheinbare und zufällige Dinge, die ihren Blick fesseln und kleine Verschiebungen der Wahrnehmung und Gedanken auslösen. Das zugefallene und gesammelte Material wird so zum Ausgangspunkt der künstlerischen Auseinandersetzung.

Kunstschaffende

Tanja Aebli, Malerei, Objekte
 Claudio Bruno, Zeichnungen, Objekte, Video
 Flurina Hack, Objekte, Installation
 Katharina Wüthrich, Objekte, Installation, Bilder

Die **Ausstellung** ist offen **bis zum 1. Februar 2019** und wird mit einer Finissage um 18.30 Uhr beendet.



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9–17 Uhr | Galerie «proiectum», Sägestrasse 75, 3098 Köniz | www.proiectum.ch

Neues aus den Könizer Bibliotheken

Könizer Bibliotheken

Bibliothek Köniz

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 19.30 Uhr

Lesung mit Jürg Mosimann «Tödlicher Schatten»

Zum Filmstart «Der Läufer» mit Max Hubacher in der Titelrolle, rollen wir mit dem ehemaligen Informationschef der Kantonspolizei Bern, Jürg Mosimann, den Fall Mischa Ebner, Waffenläufer und Mörder in Bern (2002), wieder auf.



Jürg Mosimann war seinerzeit hautnah an den Ermittlungen gegen den erfolgreichen Waffenläufer beteiligt und hat darüber einen spannenden Krimi geschrieben – «Tödlicher Schatten».



Eintritt frei, Kollekte. Reservationen unter bibliothek.koeniz@koeniz.ch oder per Telefon 031 970 96 50

Bibliothek Köniz

Samstag, 20. Oktober 2018, 17 Uhr

Lesung mit Rolf Lappert

Rolf Lappert liest unter anderem aus seinen Romanen «Nach Hause schwimmen» (Schweizer Buchpreis) und «Auf den Inseln des letzten Lichts».



Zudem hören wir exklusive Ausschnitte aus dem im Herbst 2020 erscheinenden ca. 900-seitigen neuen Roman. In Kooperation mit der katholischen Kirche St. Josef, Köniz, zum Thema «Stapfengarten».

Eintritt frei, Kollekte. Reservationen unter bibliothek.koeniz@koeniz.ch oder per Telefon 031 970 96 50

KULTURNACHT
WIR SCHENKEN
IHNEN 1 STUNDE **KÖNIZ**

27. OKTOBER 2018
KULTURHOF SCHLOSS KÖNIZ

18.30 BIS 2 UHR

KULTURNACHT-KOENIZ.CH

Kulturnacht mit viel Kultur für jeden Geschmack

Am Samstag, 27. Oktober 2018 ist Kulturnacht in Köniz. Das Programm hat es einmal mehr in sich. Bunt und abwechslungsreich, mit Veranstaltungen aus Klassik, Jazz, Literatur und Theater, Rock und Comedy, hält es für alle Besucherinnen und Besucher einen Leckerbissen bereit. Auszüge aus «Cosi fan' tutte» mit Solistinnen von KonzertTheater Bern, eine Lesung mit Lukas Hartmann, «I Salonisti» und ihre Livemusik zu Kurzfilmen, gradlinigen Rock mit «Vollmond», moderne Klänge mit dem Könizer Pianisten Michael Haudenschild und seiner Band «E:Scape», neue Volksmusik mit «Urtönig», das funkelnde Vokalquartett «The Sparklettes», Comedy mit Milva Stark, Improvisationstheater mit «TAP – Theater am Puls», Barockmusik mit der «Freitagsakademie» und noch vieles mehr. Wer den Anlass nicht verpassen will, sichert sich am besten jetzt schon seine Tickets!

Das gesamte Programm ist einsehbar unter www.kulturnacht-koeniz.ch

JAZZ

Saisonstart bei BeJazz: Taïga



Der BeJazz Club startet mit einem musikalischen Leckerbissen aus der Romandie in die neue Konzertsaison: Zu Besuch ist der umtriebige Pianist Marc Méan mit seinem neuen Quartett Taïga mit Matthieu Michel am Flügelhorn, Fabien Iannone an Bass und Bass-Synth sowie Valentin Liechti am Schlagzeug. Méan über die Musik dieser Band:

«Taïga, das ist der Lärm der Welt, beleuchtete Nebel einer verlorenen Landschaft, gequälte Poesie. Taïga klingt wie das gedämpfte Echo eines riesigen borealen Nadelwaldes ...»

Freitag, 12. Oktober 2018, 20:30 Uhr, BeJazz Club Vidmarhallen, Liebefeld

Weitere Informationen und Tickets: www.bejazz.ch

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

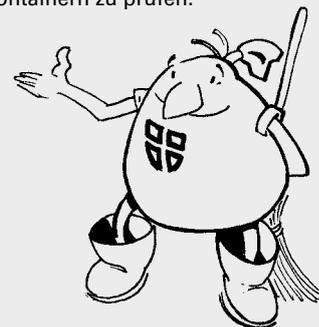
www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen

	Papier	Metall
3084 Wabern	3.10.	–
3095 Spiegel	3.10.	17.10.
3097 Liebefeld	27.10.	24.10.
3098 Schliern	27.10.	21.11.
3098 Köniz	27.10.	19.12.
3144 Gasel	10.10.	21.11.
3145 Niederscherli	10.10.	3.12.
3145 Oberscherli	10.10.	3.12.
3147 Mittelhäusern	10.10.	3.12.
3172 Niederwangen	17.10.	10.12.
3173 Oberwangen	17.10.	10.12.
3174 Thörishaus	10.10.	10.12.

So sammeln Sie Papier richtig:

- Kartonschachteln zerkleinern und Platz im Container sparen (falten, zerreißen)
- Kein Plastik, TetraPak oder Styropor in die Papiersammlung!
- Keine Bereitstellung von Papier in Schachteln oder Papiersäcken
- Eigentümer von Mehrfamilienhäusern werden gebeten, die Beschaffung von Papiercontainern zu prüfen.



Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Der neue Gantrisch-Kalender ist da!

Das emotionale Schmuckstück
im Format 494 × 313 mm
betont die wunderschöne Region,
in der wir zuhause sind.

CHF 29.–
pro Stück
Ab 3 Kalendern
CHF 26.– pro Stück
(exkl. Versandkosten)



Bestellen Sie bei
kalender@jordibelp.ch oder
Telefon 031 818 01 66

Wirtschafts-Vision Gantrisch



MONTANOVA GMBH

- Allg. Schreinerarbeiten
- Kundenservice
- Möbel
- Schränke
- Küchen
- Fenster
- Türen
- Parkett
- Insektenschutz

Urs Lülhi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GÜRTEAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch



TCMWabern

Praxis für traditionelle chinesische Medizin

Neu
in WABERN



Lernen Sie die
Traditionelle Chinesische
Medizin kennen!

Acupunktur - Akupunktur 針灸



TuiNa-Massage 推拿



Schöpfen 飲明

- Kopfschmerzen
- Arthrose
- Rückenleiden
- Rheuma
- Wechseljahresbeschwerden
- Frauenleiden
- Verdauung
- Übergewicht
- Heuschnupfen
- Trigeminusneuralgie
- Schlafstörungen
- Depression
- Restless-Legs-Syndrom

Wir sind von den Zusatzversicherungen der Krankenkassen anerkannt
Therapeut: Yufan Lin ZSR: B689262

Seftigenstrasse 228, 3084 Wabern Telefon + 41(0) 31 556 35 57
E-mail info@tcm-wabern.ch Website www.tcm-wabern.ch



Überall für alle

SPITEX

RegionKöniz

Sicher daheim – wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch

PERLER OFEN

einzigARTige antike Öfen

WERKSTRASSE 24
3084 WABERN
TEL. 031 961 79 79
FAX 031 961 72 10
WWW.PERLER.CH
INFO@PERLER.CH



Fusspflegepraxis / Pedicure

Anne Gurtner, dipl. Fusspflegerin, PEDI-Suisse



Seftigenstrasse 240, Wabern (Coop-Zentrum)
1. OG mit dem Lift, Termin nach Vereinbarung
annegurtner@sunrise.ch
077 422 23 25

Gesundheitspraxis Esther Horisberger

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu
von Kranken-
kassen anerkannt

ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.
Chaumontweg 2,
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15
info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch

Metzg

im Spiegel
Delikat - essen

Für Sie da...

Spiegelstrasse 106 - 3095 Spiegel bei Bern
metzgimspiegel@bluewin.ch - ☎ 031 972 26 90



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch

KP
malt seit 1938
Keiser+Piccioni GmbH
Malerei • Gipserei

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Mobile 079 474 42 36
www.kpmalt.ch • info@kpmalt.ch

RÄUMUNGEN ENTSORGUNGEN

schnell. gut. günstig
079 102 48 48

swiss-broc.ch
BROCKENSTUBEN
HILFswerk

Ines Bartels-Bögli
Bögli Bestattungen
GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

Flyer, Postkarten,
Visitenkarten und mehr.

Günstig, schnell und einfach drucken!
Schau vorbei auf www.printzessin.ch



printzessin.ch